№ 5 — 161. Jahrgang

# Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Freitag, 7. Januar 1927

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltl. Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Brand", „Turn- und Sportschau", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung" und „Der Landwirt" erscheint täglich frühmorgens, außer Montags. Monatlicher Bezugspreis 2 ℳ, im Postbezug 2 ℳ zuzüglich Bestellgeld. Im Falle höh. Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung od. Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung des Bezugspreises. Herausgeber: Hofrat Staercke. Verantwortl. Redakteur: Erich Meinhard, für den lokalen Teil: Wilh. Schmiedekamp, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14

Anzeigenpreis: 12 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 10 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 20 G.-Pfg., die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 40 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-Mk., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto Hannover Nr. 7646. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 23 u. 24. Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

**Hierzu: „Die Frau in Heim und Beruf"**

## Der Völkerbund im Jahre 1926

Von Diplomaticus.

II.

Auf dem Gebiete der Kolonialmandate hat sich dagegen keine Entspannung gezeigt, im Gegenteil, eine Verschärfung ist eingetreten. Der Mandatsausschuß hat drei Sitzungen von mehrwöchiger Dauer abgehalten, eine im Februar zu Rom, die beiden anderen im Juni und Oktober zu Genf. Die Prüfung der Mandatsverwaltungen, besonders die von Syrien, hat zu einer Reihe von Schwierigkeiten geführt. Der Ausschuß glaubte seine Aufgabe nur erfüllen zu können, wenn er sein Fragerecht weit über den bisherigen Rahmen ausdehnte und er das Recht erhielte, die Beschwerdeführer gegen die Mandatsmächte, seien es Eingeborene oder nicht, selber zu vernehmen. Dagegen hat England auf das schärfste Einspruch erhoben, und Frankreich ist ihm darin gefolgt. Das Verhalten Englands entspricht seiner herkömmlichen Politik: es wünscht die ideale Kontrolle des Volkerbundes von ganzem, religiös und sittlich geschwelltem Herzen — für die andern.

Das Sklaverei-Abkommen wurde von der Versammlung beschlossen und von einer großen Zahl von Ländern unterzeichnet.

Der Ausschuß für geistige Zusammenarbeit hat die Arbeit des Internationalen Instituts in Paris kontrolliert. Er hat sich besonders mit den Fragen des geistigen Eigentums, der Wechselbeziehungen zwischen Universitäten und zwischen Studenten, der universalen Ausbildung der Bibliographie, der Zusammenarbeit der Museen und der Unterweisung der Jugend über die Ziele des Völkerbundes beschäftigt. Auch hat er mit der italienischen Regierung die Satzung des Internationalen Instituts für Privatrecht in Rom vereinbart.

Um die geeigneten Mittel zur besseren Verständigung der Völker untereinander durch die Presse zu studieren, fanden in Genf Tagungen der Direktoren der telegraphischen Agenturen und der offiziellen Pressebüros statt. Es handelte sich besonders darum, Mißverständnisse zu vermeiden, aus denen ernsthafte Konflikte erwachsen könnten.

Sodann die Arbeit der technischen Organisationen des Völkerbundes. Das Finanzkomitee hat die finanzielle Wiederherstellung Oesterreichs und Ungarns zu Ende gebracht, was die Beseitigung der ständigen Kontrollorgane herbeiführte. Es hat die Fragen der Doppelbesteuerung und der Steuerflucht weiter behandelt und infolge der ungarischen Frankenfälschungen das Problem der Falschmünzerei in Angriff genommen. Auch mit der bulgarischen Flüchtlingsanleihe, der finanziellen Wiederaufrichtung Danzigs und Estlands war das Finanzkomitee beschäftigt.

Das Wirtschaftskomitee fand sich in seinen Aufgaben teilweis durch den vorbereitenden Ausschuß für die Weltwirtschaftskonferenz beschnitten, es hat aber doch einige internationale Bestrebungen weiter verfolgt, namentlich die Beseitigung der Hindernisse für Im- und Export und die Vereinheitlichung des Wechselverkehrs. Außerdem hat sein gemischtes Unterkomitee für Wirtschaftskrisen in Gemeinschaft mit dem Internationalen Arbeitsamt die Mittel und Wege untersucht, um Krisen vorherzusehen und ihnen vorzubeugen.

Das Verkehrs- und Transitkomitee hat seinen Entwurf einer Kalenderreform beendet und ihn den Regierungen zugehen lassen. Es erhielt den Auftrag, auf Mittel zur Verbesserung der Verbindung mit Genf zu sinnen, was bei drohender Kriegsgefahr wichtig werden kann. Es hat die Lösung verschiedener Streitfragen herbeigeführt, die sich aus dem Uebergang ungarischer Eisenbahnen auf andere Länder ergaben, und hat sich mit den Eisenbahnkursen, der Fluß-, See- und Luftschiffahrt, der Tonnage der Schiffe, der Bojenbezeichnung der Fahrtrinnen, der Küstenbeleuchtung, den Eisenbahntransporten und ähnlichen Gegenständen beschäftigt. Die Frage der Donaukommissionen wurde an den Haager Gerichtshof verwiesen und eine Studienkommission nach Polen geschickt. Vom 12. bis 18. Mai fand unter seiner Leitung eine Paßkonferenz in Genf statt.

Die Hygiene-Kommission hielt zwei Sitzungen ab, worin sie sich mit der Kunde von den Epidemien beschäftigte, namentlich auch mit der überaus wichtigen Tätigkeit des Büros von Singapore. Sie ist auf Mittel bedacht, ähnliche Beobachtungsstationen in anderen Teilen der Welt zu errichten. Unter den Verhandlungsgegenständen findet man u. a. den Kampf gegen die Malaria, die Schlafkrankheit, die Kindersterblichkeit und den Krebs, sowie die Frage der Vereinheitlichung der verschiedenen Sera.

Die Opium-Kommission hat im Mai getagt und die vom Völkerbund beschlossene Enquete in Persien über die Mittel, die Opiumkultur durch andere Kulturen zu ersetzen, unter sehr großen Schwierigkeiten durchgeführt. Die Kommission für den Kinder- und Jugendschutz hat zwei Sitzungen abgehalten. Der Entwurf von Ciraolo zur Organisation internationaler Hilfeleistung bei Naturkatastrophen wurde durchgearbeitet und vorlagereif redigiert.

Unter allen Einrichtungen des Völkerbundes hat das Internationale Arbeitsamt bisher die größte Bedeutung zu erlangen gewußt. Ueber seine Tätigkeit wird man nicht so vollständig wie über die vorher erwähnten Dinge unterrichtet, weil es keinen öffentlichen Pressedienst hat und meist im Verborgenen wirkt. Es ist jetzt in seine neuen Arbeitsräume übergesiedelt, in denen es sich freier entwickeln kann. Es ist ihm gelungen, die spanische Regierung zu veranlassen, auch nach dem Austritt aus dem Völkerbunde dem Arbeitsamte treu zu bleiben.

Die internationale Arbeits-Konferenz hat zwei Sitzungen gehabt. Die erste beschäftigte sich mit der Inspektion der Auswanderer an Bord, die andere mit Schiffahrtsfragen. Bis zum Ende des Jahres haben die von den verschiedenen Konferenzen beschlossenen Uebereinkünfte 214 Ratifikationen erfahren, eine beträchtliche Zahl, aber doch nicht so groß, wie man vermuten sollte angesichts der dadurch bedingten Verbesserung der allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse. Was insbesondere den Achtstunden-Arbeitstag anbelangt, so sind die Minister der hauptsächlichst daran beteiligten Länder im März in London zusammengekommen, um ihre Berner Beratungen aus dem Jahre 1925 fortzusetzen; aber die Entscheidungen, zu denen sie gelangt sind, haben nur geringe Auswirkung gehabt. Das Achtstundenstatut ist bisher nur von zwei der wesentlich in Betracht kommenden Länder, von Belgien und Italien, ratifiziert worden, und von Italien dazu noch unter Vorbehalten. Die anderen Länder sehen argwöhnisch aneinander vorbei und schieben sich gegenseitig die Rolle des Hannemann zu, der vorangehen solle.

Eine internationale Konferenz der Arbeitsstatistiker fand im April unter den Auspizien des Internationalen Arbeitsamtes statt, und darauf im Mai eine Konferenz, deren Zweck es war, die Mittel für ein Betriebskapital zur Unterbringung der Flüchtlinge herbeizuschaffen.

Das Internationale Arbeitsamt hat mit dem Völkerbunde in der Vorbereitung der Weltwirtschaftskonferenz zusammengewirkt. Es hat seine Forschungen über die Eingeborenenarbeit, über die Arbeit in den Kohlenbergwerken fortgesetzt und in Anlehnung an eine private Organisation ein Institut zur wissenschaftlichen Arbeitsgestaltung errichtet. Die Schwierigkeiten, die sich einer internationalen Arbeitsgesetzgebung entgegenstellten, haben das Internationale Arbeitsamt veranlaßt, die wissenschaftliche Durchforschung des Problems zu vertiefen, es hat im Jahre 1926 zu diesem Zweck eine neue Zeitschrift geschaffen, „die Enzyklopädie industrieller Hygiene", und hat seine „Enquete über die Produktion" beendet. Es hat außerdem eine neue Enquete über die vergleichende Auswertung der sozialen Lasten in den verschiedenen Ländern unternommen. Es ist unmöglich, all die Arbeiten aus den Gebieten des Auswanderungswesens, des gewerblichen Gesundheitswesens, der Sozialversicherung, der Verletztenfürsorge, der Arbeitsunfallverhütung usw. aufzuzählen, die das Amt ausgeführt hat.

So umfangreich die Aufzählung der Punkte ist, an denen die Tätigkeit des Völkerbundes und seiner Organe im abgelaufenen Jahre angeknüpft hat, so wenig vollständig ist sie. Es geht daraus hervor, wie tief das Wirken des Völkerbundes heute schon in das Leben der Nationen einschneidet, und alle Kritik, selbst die absprechendste, kann nicht darüber hinwegkommen, daß heute der Völkerbund aus dem sozialen Organismus der Völker nicht mehr wegzudenken ist. Darum ist es besser, zu seiner Vervollkommnung beizutragen, als ihn zu verwerfen. Und der beste Weg zur Vervollkommnung ist: intensive Mitarbeit.

# Külz über Staatsaufgaben

### Probleme deutscher Gegenwartspolitik

**Stuttgart**, 6. Jan. Auf der Landesversammlung der Deutschen Demokratischen Partei hielt der Reichsinnenminister Dr. Külz heute eine politische Rede, in der er u. a. erklärte, die Freiheit des Rheines sei uns eine Lebens- und Ehrenfrage. Der ehrliche Wille des übergroßen Teiles des deutschen Volkes, mit Frankreich in einem den Geboten der nationalen Würde vereinbaren Einvernehmen zu leben, sei über allem Zweifel erhaben. Wenn die deutsche Politik jetzt auch mit Italien, wie früher mit Rußland zu einem vertraglich gewordenen Einvernehmen gekommen sei, so habe das keine Spitze gegen eine andere Macht, sondern liege in der selbstverständlichen Linie der allgemeinen deutschen Innenpolitik.

Im Inneren Leben Deutschlands gelte es, an der weiteren Festigung des Staates mit aller Kraft zu arbeiten. Bei der sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Struktur des deutschen Volkes sei eine Konsolidierung des staatlichen Lebens nur durch eine Politik der mittleren Linie zu erreichen. Auf einer solchen Linie müsse das Parlament die Regierung aber auch wirklich arbeiten lassen. Für uns gelte es, einen Zustand zu erreichen, bei dem die Regierung auch wirklich regieren kann und nicht dauernd im Kampfe der Parteien zerrieben wird.

Die Konsolidierung unserer staatlichen Verhältnisse verlange ein Verbundensein auch der breiten Masse des Volkes mit dem Staate. Deswegen würden Parolen, wie „niemals mit der Sozialdemokratie" oder „immer gegen die Sozialdemokratie" überaus verhängnisvoll wirken müssen.

Innerliches Verbundensein mit dem Staate müsse vor allem von den Funktionären des staatlichen Willens, von der Beamtenschaft und der Reichswehr verlangt werden. Von diesem Gesichtspunkt aus sei es selbstverständlich, daß die Reichswehr von politischen Einflüssen freigehalten werden müsse, sowohl bei der Annahme von Offizier und Mann als auch bei der Erziehung der Mannschaft durch die Offiziere.

In seinen weiteren Ausführungen kam der Minister auch auf die privatwirtschaftliche und staatswirtschaftliche Entwicklung Deutschlands zu sprechen. Innenwirtschaftlich seien manche Anzeichen einer langsamen Besserung vorhanden, aber die Ziffer der Erwerbslosen sei nach wie vor eine schwere Sorge. Die staatlichen Finanzen seien auf das äußerste angespannt. Der endgültige Finanzausgleich zwischen Reich, Ländern und Gemeinden werde ein hartes Stück Arbeit sein. Er werde zwangsläufig das Problem der Verwaltungsreform in Fluß bringen, hier und da auch vielleicht an der Struktur des Deutschen Reiches nicht Halt machen. Liliputstaaten, deren Dasein nur auf dynastischer Tradition beruhe und nicht auf innerstaatlicher Lebenskraft, hätten keinen Anspruch mehr auf Eigenstaatlichkeit.

Zur Deckung dieser Mehrausgaben hat der Reichsrat eine Erhöhung von Einnahmeansätzen bei den verschiedenen Steuereinnahmen um 104 Millionen Mark und eine Kürzung von Ausgabeansätzen um 24 100 000 Mark, insgesamt also 128 100 000 Mark beschlossen, so daß nach den Beschlüssen des Reichsrats der Etat sich im Gleichgewicht befinden würde. Die Etatberatung im Haushaltsausschuß des Reichstags wird bereits in der nächsten Woche in Angriff genommen werden.

### Das neue Schupo-Gesetz in Preußen

vdz. **Berlin**, 6. Jan. (Radio.) Die Vorarbeiten für das neue preußische Schutzpolizeibeamten-Gesetz sind nunmehr abgeschlossen. Die Anstellungsverhältnisse der Offiziere sind nach dem neuen Entwurf im wesentlichen die gleichen geblieben. Eine Aenderung bringt die Bestimmung über die Kündigung. Bis zu zehn Dienstjahren sind sämtliche Polizeioffiziere kündbar. Die Wachtmeister bleiben bis zum 32. Lebensjahre unkündbare Beamte wie bisher. Vom 32. Lebensjahre an haben sie Anspruch auf lebenslängliche Anstellung. Die Heiratseinschränkungen sind im allgemeinen aufrecht erhalten. Die Vorlage wird nachdem sie den Staatsrat passiert hat, nach Wiederzusammentritt des Landtages diesen beschäftigen. Es dürfte damit zu rechnen sein, daß das neue Gesetz bereits am 1. April in Kraft treten kann.

### Kabinettsberatung über Entwaffnungsfragen

wtb. **Berlin**, 6. Jan. Das Reichskabinett trat heute vormittag unter dem Vorsitz des Reichskanzlers zu einer Sitzung zusammen, in welcher in Anwesenheit des Chefs der Heeresleitung General Heye und des Generals von Pawelsz die noch ausstehenden Punkte in der Entwaffnungsfrage erörtert wurden. Die Beratungen werden morgen fortgesetzt.

### Kommunistentagung in Weimar

vdz. **Berlin**, 6. Jan. (Radio.) In Weimar ging soeben eine parlamentarische Reichskonferenz der kommunistischen Partei zu Ende, die Richtlinien für die kommunistische Parlamentsarbeit über Fragen des Finanzausgleichs, der werktätigen Mittelschichten und der Beamtenpolitik aufstellte. Außerdem wurde eine Entschließung angenommen, die dem Staatspräsidenten der litauischen Republik zugesandt wurde. Darin protestiert die Konferenz gegen den Regierungsterror und die Meuchelmorde an klassenbewußten Arbeitern Litauens. Sie verlangt die Freilassung aller politischen Gefangenen Litauens.

### Ministerrat in Paris

wtb. **Paris**, 6. Jan. (Drahtber.) Der heute vormittag tagende Ministerrat beschäftigte sich mit der Erledigung laufender Angelegenheiten, so mit der Frage der Wiederaufnahme der parlamentarischen Arbeiten und der Festsetzung der Tagesordnung hinsichtlich der verschiedenen Interpellationen. Er beschloß, in erster Linie die Diskussion der Interpellationen zuzulassen, die sich auf die Teuerung und die Arbeitslosenkrise beziehen. In zweiter Linie sollen die Interpellationen betr. die Wirtschaftsfragen (Stahlkartell) zur Diskussion gelangen. Da Briand verreist ist, ist keine Entscheidung über die Interpellation zur Außenpolitik getroffen worden. Der Ministerrat beschloß auf Vorschlag des Unterrichtsministers Herriot, die hundertjährige Wiederkehr des Todestages Beethovens zu feiern.

### Parker Gilbert über Deutschland

**Berlin**, 6. Jan. (Drahtb.) Der Generalagent für die Reparationszahlungen, Parker Gilbert, empfing nach seiner Konferenz mit dem Präsidenten Coolidge Vertreter der Presse, denen er nach einer Meldung des „Berliner Tageblattes" u. a. erklärte:

Harte Arbeit und der Wille zum Frieden haben zu einer stetigen Erholung Deutschlands von den furchtbaren Folgen des Krieges geführt. Deutschland hat seine Währung stabilisiert und ist an die Arbeit gegangen. Einige Nationen haben das eine oder das andere getan, Deutschland hat beides getan. Darum war es in der Lage, im vergangenen Jahre 350 Millionen Dollar auf Reparationskonto zu zahlen. Wir hoffen, daß Deutschland auch den künftigen Anforderungen gerecht werden kann. Eine etwaige Unfähigkeit Deutschlands, den Maximalbetrag von 600 Millionen Dollar zu zahlen, hätte nicht den Zusammenbruch des Dawesplanes zu bedeuten, denn der Plan ist elastisch genug, um jeder Sachlage gerecht zu werden.

Parker Gilbert sagte dann weiter: In Deutschland besteht eine fortschreitende Tendenz zum Frieden. Der Lokarnopakt war der Ausdruck dieses Wunsches. Es gibt kein Beweismaterial für die dann und wann auftauchenden Schreckensmeldungen, daß Deutschland rüste. Mir scheint, daß jedermann in jedem Lande ein paar tausend Flinten zu finden vermag.

### Der kommende Barmat-Prozeß

**Neun Monate Verhandlungsdauer.**

**648 Seiten Anklageschrift.**

Am Dienstag kommender Woche nimmt vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte der Riesenprozeß gegen Barmat und Genossen seinen Anfang, der seinen Vorläufer, den Kutisker-Prozeß, mit dem er vieles gemeinsam haben wird, hinsichtlich der Zahl der zur Anklage stehenden Straftaten und des Ausmaßes des Prozeßmaterials bei weitem übertreffen wird. Von Neuerlichkeiten, die für diesen Monstreprozeß Zeugnis ablegen, seien erwähnt, daß man vorläufig mit einer Verhandlungsdauer von zirka neun Monaten rechnet, daß das Aktenmaterial ein ganzes geräumiges Zimmer bis an die Decke füllt, und daß die Anklageschrift ein Buch von 648 Seiten in Folioformat ist. Zum ersten Male in der Geschichte der deutschen Justiz hatte es sich als notwendig erwiesen, die Anklageschrift drucken zu lassen. Nimmt man das sorgfältig gebundene Buch zur Hand, so glaubt man, ein wissenschaftliches Werk vor sich zu haben, um dann durch den Titel auf dem ersten Blatt „Anklageschrift gegen Barmat und Genossen, Aktenzeichen 2. J. 25. 25 der Staatsanwaltschaft Berlin" eines Besseren belehrt zu werden. Das gewaltige Ermittlungsergebnis, das von einem ungeheuren Arbeitsaufwand der Untersuchungsbehörden zeugt, ist in zehn Teile gegliedert, auf die dann der Wortlaut der Anklage selbst Bezug nimmt.

Zu verantworten haben sich elf Angeklagte: Julius Barmat, Henri Barmat, Geschäftsführer Bruno Klenske, Oberfinanzrat a. D. Dr. Hans Hellwig, Kaufmann Hermann Lange-Hegermann, Bankdirektor Alfred Staub, Kaufmann und Rechtsanwalt Julius Rabbinowitz, Rechtsanwalt und Notar Hugo Staub, Generaldirektor Karl Walther, Versicherungsdirektor William Hahlo und Oberzollinspektor Bruno Stachel.

**Tagung des Fraktionsvorstandes der Deutschen Volkspartei.** Der Vorstand der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei wird, wie die „Tgl. Rundsch." meldet, ebenso wie der der Zentrumsfraktion, zu Beginn der nächsten Woche zusammentreten.

## Neues vom Tage

**Bestätigte Todesurteile.**

Der zweite Strafsenat des Reichsgerichts verhandelte gestern als Revisionsinstanz gegen den Landarbeiter Hermann Becker und den Arbeiter Puls. Beide waren wegen Ermordung des Zigarrenhändlers Holz in Hamburg verurteilt worden, und zwar Becker zum Tode und Puls zu zehn Jahren Zuchthaus. In der Haft hatte Becker erzählt, daß sie bereits 1919 den Altwarenhändler Fraenkel in Hamburg ermordet hätten. Wegen der zweiten Mordtat wurden beide vom Schwurgericht Hamburg am 21. Oktober 1926 zum Tode verurteilt. Die gegen dieses Urteil eingelegten Revisionen wurden vom Strafsenat verworfen und damit die Todesurteile bestätigt. — Am 30. Dezember 1926 wurde der Arbeiter Reinhold Prikkow vom Schwurgericht Potsdam zum Tode verurteilt. Prikkow hatte im Juli 1925 seine Ehefrau, mit der er ständig in Unfrieden lebte, erdrosselt. Gegen das Urteil hatte er Revision eingelegt. Der zweite Strafsenat verwarf die Revision und bestätigte somit das Todesurteil der Vorinstanz.

**1,6 Millionen Fremde in Berlin.**

Nach den vom Statistischen Amt der Stadt Berlin veröffentlichten Zahlen über den Fremdenbesuch in Berlin im Jahre 1926 kann festgestellt werden, daß mehr als 1,6 Millionen Fremde 1926 in Berliner Gasthöfen gemeldet waren.

**Raubüberfälle in Groß-Berlin.**

Gestern früh gegen 4 Uhr forderten zwei junge Leute im Alter von etwa 25 Jahren in Schöneberg einen Chauffeur auf, sie nach Wannsee zu fahren. Unterwegs verlangten die Insassen unter Drohung mit der Schußwaffe von dem Chauffeur die Herausgabe seines Geldes. Dieser mußte sein Portemonnaie mit 25 ℳ aushändigen. Die Räuber durchsuchten ihn und waren gerade dabei, ihn zu fesseln, als ein Wächter herankam. Darauf flohen sie in den Wald. — In der von einer 67jährigen Frau bewohnten Wohnlaube in Lichtenberg bei Berlin erschien am Mittwoch abend ein Mann mit einer schwarzen Maske und verlangte unter Bedrohung mit dem Revolver die Herausgabe des Geldes. Die Frau lieferte dem Räuber ihr ganzes Geld im Betrage von 1.60 ℳ aus. Der Räuber durchsuchte darauf die ganze Behausung, und als er nichts mehr fand, geriet er in eine solche Wut, daß er die brennende Petroleumlampe auf den Fußboden warf. Dann lief der Räuber davon. Zum Glück erlosch noch die Lampe, so daß kein weiterer Schaden entstand.

**Neue Verhaftungen in der Aktenbeseitigungsaffäre.**

Nachdem die Ermittlungen in der Moabiter Aktenbeseitigungsaffäre bereits abgeschlossen waren, so daß die Anklageerhebung erfolgen konnte, ist jetzt in der Angelegenheit eine neue Wendung eingetreten. Der Bürovorsteher des Rechtsanwalts Dr. Ludwig Meyer, Hübner, ist vom Ermittelungsrichter, Amtsgerichtsrat Dr. Struckmann, nach längerer Vernehmung und Gegenüberstellung mit den mitschuldigen Justizbeamten Pahlke und Rössel festgenommen worden.

**Eine Frau bei lebendigem Leibe verbrannt.**

Mittwoch nachmittag sahen Bewohner eines Hauses in Kaulsdorf bei Berlin aus der Wohnung des Kellners Hellwig Rauch dringen. Die alarmierte Feuerwehr fand die 52 Jahre alte Ehefrau Hellwigs im halbverkohlten Zustande auf. Sie war mit der brennenden Petroleumlampe zu Fall gekommen und hatte hierbei den Tod gefunden.

**Familientragödie.**

Nach einer Meldung aus Leipzig erschoß der 40 Jahre alte Auslandskorrespondent Kurt Müller, der seit einem halben Jahre an einem Nervenleiden erkrankt ist, in einem Anfall nervöser Geistesstörung seine Frau, seine 17jährige Tochter und sich selbst. Müller bildete sich in seiner Krankheit ein, daß seine Frau ihn hintergehe.

**Beim Spielen erstickt.**

In der Scheune eines Landwirts in Merken bei Düren (Rhld.) wurden zwei Knaben in einem Spreuhaufen erstickt vorgefunden. Beim Spielen müssen die beiden Kinder wohl in den Haufen gedrungen sein, in dem sie so tief einsanken, daß sie sich nicht mehr befreien konnten und erstickten mußten.

**Tödlicher Unfall des Bürgermeisters von Wehlau.**

Wie die Königsberger „Hartungsche Zeitung" aus Wehlau meldet, ist am Mittwochabend gegen 11 Uhr der Bürgermeister von Wehlau, Otto Müller, eine hohe Böschung hinab in ein von Hochwasser überschwemmtes Sumpfgebiet gestürzt und dabei ums Leben gekommen. Die Leiche wurde am Donnerstag früh gefunden.

**Seinen Mitschüler im Wutanfall erstochen.**

In einem Osloer Villenvorort geriet ein 11jähr. Knabe, der von seinen Schulkameraden wegen eines Körperfehlers gehänselt wurde, derart in Wut, daß er mit einem ihm geschenkten dolchartigen Messer blindlings um sich stach. Hierbei brachte er einem 15jährigen Jungen einen Herzstich bei, dem der Verletzte nach wenigen Minuten erlag.

**Neujahrsstatistik.** Die Weltstadt Berlin hat in der Silvesternacht allerlei Rekorde aufgestellt. Wir notieren nach Berliner Zeitungsmeldungen: 30 große öffentliche Bälle, 1000 von privaten Veranstaltungen, unzählige Feiern der Gaststätten, 6000 Autodroschken ständig unterwegs, 8000 Schupo auf Wache, Verbrauch von Millionen Pfannkuchen und Weinflaschen, dazu eine Papierschlangenlänge, die mehreremale um den Erdball reichen soll, 535 Sistierungen durch die Polizei, 493 Alarmierungen des Rettungsamtes, außerdem 170 Alarmierungen der Feuerwehr, 31 Straßenunfälle, 27 Selbstmorde u. Selbstmordversuche, 2 Alarmierungen der Mordkommission, allerlei gegenseitige Verteilungen zum Beweise dessen, daß die Zahl der besonders liebenswürdigen Mitmenschen nicht kleiner ist als im Vorjahre. Berlin hat über 4 Millionen Einwohner, rechnet man diese Zahl auf eine Kleinstadt von 4000 Einwohnern um, dann müßte man die Berliner Rekordziffern durch 1000 teilen, so daß etwa sechs Autos, 8 wachthabende Polizeibeamte, aber keine Sistierung, Alarmierung usw. auf die Kleinstadt entfielen. Die Rechnung ist natürlich falsch. Ueberall, wo Neujahrsfreude zum Neujahrsrausch wurde, war damit mehr oder weniger Neujahrsunfug verbunden, und manch einer, der sich heute die Neujahrsrechnung besieht, kratzt sich verlegen hinter dem Ohr.

**Zur Bierpreiserhöhung in Bayern.** Wie der „Bayr. Kurier" mitteilt, sind denjenigen bayrischen Zeitungen, die wegen der letzten Bierpreiserhöhung die Partei der Konsumenten ergriffen haben, von den Brauereien die Inserate entzogen worden. (!)

# Lipper Land

## Ein guter Fang

**Schlangen**, 6. Jan. Herrn **Gendarmeriewachtmeister Henken-Meßlies** gelang es unter Zuhilfenahme des Polizeibeamten aus Haustenbeck, in der Nacht zum Donnerstag vor. Woche einen gefährlichen Burschen festzunehmen. Es handelt sich um den 26 Jahre alten **Robert Schöler** aus Ernstdorf, Kreis Siegen, der am 22. April aus der Strafanstalt Halle i. W. ausgebrochen war, wo er wegen Rückfalldiebstahls in Untersuchungshaft saß und jetzt steckbrieflich gesucht wurde. Seitdem trieb er sich in der Gegend von Paderborn herum und lebte von Diebstählen. Dem hiesigen Gendarmeriebeamten wurde mitgeteilt, daß Schöler auch in einer Gastwirtschaft von Schlangen verkehrte. In Delbrück hatte er einen festen Wohnsitz. Es wurde nun bekannt, daß er am 29. Dezember wiederum nach Schlangen kommen sollte. Man traf daher Maßnahmen zu einer Festnahme des gefährlichen Burschen. Der Inhaber der Wirtschaft wurde verständigt und, da man wußte, daß man auf Gegenwehr rechnen konnte, wurde auch noch Hilfe beschafft. Nachdem der Verbrecher dann noch am selben Tage einer Witwe in Neuhaus 300 Mark gestohlen hatte, kam er am Abend des 29. Dezember nach Schlangen. Sofort wurde Herr Henken-Meßlies benachrichtigt, und nachdem Schöler stark dem Alkohol zugesprochen hatte, wurde er gegen Mitternacht von den Beamten überrumpelt und ohne Gegenwehr festgenommen. Man fand bei ihm eine geladene Pistole, ein Stemmeisen und zwei Bund Schlüssel, was darauf schließen läßt, daß er wahrscheinlich ein Ding drehen wollte. Noch in derselben Nacht wurde Schöler dem Detmolder Untersuchungsgefängnis zugeführt, von wo er wahrscheinlich der Strafanstalt Halle wieder überwiesen wird.

---

— **Fahrkartennachlösung im Zuge.** Seit kurzem ist von der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft — wie noch nicht genügend bekannt ist — der in den Tarifbestimmungen vorgesehene Zuschlag von 50 Pfg. bei Fahrkartennachlösung im Zuge in einigen Fällen beseitigt worden. Die Gebühr wird nicht mehr erhoben, wenn auf einer Anschlußstation eine Fahrkarte zur Weiterfahrt wegen Zugverspätung oder zu kurzer Uebergangszeit nicht gelöst werden konnte, ferner bei Weiterfahrt im gleichen Zuge über die Station, bis zu der die Fahrkarte gilt, oder beim Uebergang in eine höhere Wagenklasse, oder bei Benutzung eines Zuges mit höheren Fahrpreisen. Hierbei wird vorausgesetzt, daß sich der Reisende unaufgefordert beim Zugschaffner zur Nachlösung meldet.

— **Für alleinreisende Kinder.** Wenn es auch nicht empfehlenswert ist, Kinder unter einer gewissen Altersgrenze auf der Eisenbahn allein reisen zu lassen, so wird es sich doch in manchen Fällen nicht vermeiden lassen. Man wird dann zweckmäßig Züge wählen, durch die ein Umsteigen nach Möglichkeit vermieden wird und das Kind persönlich der Obhut des Zugpersonals insbesondere des Zugschaffners, übergeben. Es empfiehlt sich, dem Schaffner einen offenen Briefumschlag auszuhändigen, in dem sich neben der Fahrkarte für das Kind eine genaue Angabe über den Reiseweg und das Reiseziel, ferner der deutlich ausgeschriebene Vor- und Zuname des Kindes befinden. Wenn man dann noch ein weiteres Exemplar dieser Aufschreibungen dem kleinen Reisenden selbst übergibt, darf man wohl das beruhigende Gefühl haben, alles getan zu haben, was dem Kinde eine gute Reise gewährleistet.

## Detmold

— **Herrn Amtsrichter Dr. Bartelsmeier** ist vom Lipp. Landespräsidium die Amtsbezeichnung „Regierungsrat" verliehen worden. Herr Regierungsrat Dr. Bartelsmeier vertrat bekanntlich die Anklage im Sinalco-Prozeß und fungiert jetzt als juristischer Berater des Landespräsidiums.

— **Kriminalbericht.** Von der hiesigen Kriminalpolizei wurden in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1926 80 Anzeigen wegen Vergehens und Verbrechens aufgenommen und bearbeitet. Hiervon wurden 66 Fälle ermittelt. An Aufträgen von lippischen und nichtlippischen Behörden wurden 394 erledigt. 5 Personen wurden festgenommen.

— **Das Schwanenpaar gestorben.** Das äußerst reizvolle Bild, das durch das stolze Schwanenpaar und die zierlichen und spaßigen Entenfamilien dem Burggraben verliehen wurde, war leider nur von kurzer Dauer. Das Schwanenpaar sowohl wie auch die meisten Enten sind durch einen wenig ruhmvollen Tod in die wasserlosen Gründe hinübergewandert. Die abenteuerliche Flucht über die Eisdecke war die letzte Heldentat des männlichen Schwans, bald darauf vereinte der Tod ihn wieder mit seiner „besseren Hälfte". Und die niedlichen kleinen Enten, die in den mondhellen Nächten immer so herzerfrischend „lachen" konnten, und auch die schönen weißen, an denen die Jugend ihren Heidenspaß hatte, sie sind nicht mehr. Nicht Ratten oder Marder haben ihnen das Blut ausgesaugt, nein, böses, heimtückisches Gift wurde ihnen zum Verhängnis. Welcher Art es war, bedarf noch der Untersuchung. Alles deutet darauf hin, daß das Wasser des Burggrabens einen Giftstoff enthält, der für die Tiere tödlich wirkte. Es sind neuerdings Proben entnommen und zur chemischen Untersuchung nach Paderborn geschickt. Es wäre jedenfalls schade, wenn der erste wirklich lobenswerte Versuch auf solche „vernichtende" Weise enden würde.

— **Zwei Radauhelden,** die in starkem Maße dem Alkohol zugesprochen hatten, wurden gestern abend auf dem Marktplatz von der Polizei in Schutzhaft genommen. Sie gehörten einer Horde von jungen Burschen an, die lärmend die Straßen durchzogen. Die harte Pritsche hat sich schon immer als gutes Nüchternheitsmittel bewährt.

— **Eine interessante Versammlung** findet heute abend 8 Uhr im Volkshause statt. Der von der Sozialdemokratischen Partei ausgeschlossene Gewerkschaftssekretär Schreck spricht über den Kongreß der Werktätigen, der vor einiger Zeit in Berlin tagte, und wird auch interessante Aufschlüsse über seinen Austritt aus der Partei geben. Der Eintritt beträgt 30 Pfg., für Erwerbslose 10 Pfg.

— **Eine wertvolle Neuerung.** Der Arbeitsnachweis Detmold hat eine begrüßenswerte Neueinrichtung geschaffen, indem er in einem Fenster am Rathaus, und zwar an der Lange Straße-Seite, eine Tafel angebracht hat, auf welcher die offenen und gesuchten Stellen angezeigt werden. Da jede Aenderung der Stellen sofort auf der Tafel vermerkt wird, ist dieselbe unbedingt zuverlässig und bedeutet eine angenehme Erleichterung für Stellensuchende. Heute suchen Stellen: 1 Inspektor, 2 Verwalter, 5 Gärtner, 5 Elektromonteure, 20 Ziegelmeister, 1350 Ziegler, Schlosser, Schmiede, Dreher, 2 Klempner, 1 Uhrmacher, Polsterer, Tischler, Müller, Schneider, Schuhmacher, Maurer, Zimmerer, Maler, 31 Kaufleute, 11 Techniker, 16 Putzfrauen, 15 Mädchen, Schneiderinnen, Stenotypistinnen. — Offene Stellen: 1 Melker, 1 jugendlicher Arbeiter, 4 Mädchen für Landwirtschaft, 1 Verkäuferin für Porzellan.

— **Karneval in Detmold.** Wie uns mitgeteilt wird, veranstaltet der Detmolder Männerchor e. V. am 5. Februar in den Sälen des Neuen Kruges einen Maskenball, der im Kreise der Sangesbrüder, Freunde und Gönner des Vereins gefeiert werden soll.

— **Landestheater.** Heute abend 7.45 Uhr geht erstmalig das Schauspiel „Das Blumenboot" von Herm. Sudermann als 24. Abonnementsvorstellung in Szene. Am Sonntag, dem 9. Januar, abends 7.45 Uhr, findet eine Wiederholung statt. Karten sind im Vorverkauf an der Theaterkasse vorm. 10—1 Uhr und ½ Stunde vor Beginn der Aufführung zu haben. Es wird höflichst um Zahlung der 2. Abonnementsrate an der Theaterkasse ersucht.

— **Modernes Lichtspielhaus.** Der erste große Erfolgsfilm des neuen Jahres ist der Südfilm: „Das deutsche Mutterherz" (Die für die Heimat bluten). Schon der Titel läßt erkennen, daß die Atmosphäre des Krieges ihn durchschauert. Er greift ein typisches Schicksal heraus, jenes Heldentum, das vielleicht in seiner vollen Größe und Opferfreudigkeit viel zu wenig gewürdigt wurde, weil es sich im stillen abspielte und sein Herzblut nicht auf den Schlachtfeldern, sondern in der Heimat, in Stunden, Tagen u. Jahren des Bangens und Trauerns vergoß. Und weil er uns an das stille Heldentum der deutschen Mutter gemahnt, dürfte der Film auch in Detmold sehr willkommen sein. Der Regisseur Getza v. Bolvary hat hiermit ein Werk von überwältigender Größe geschaffen und sich damit in die Reihe der Welt-Regisseure gestellt. Margarethe Kupfer schlicht u. ergreifend als Mutter Erdmann, die 5 Söhne mit ihrer Hände Arbeit großzieht, um drei (2 als Helden, einen als Verräter) in dem großen Völkerringen zu verlieren. Die schönste Szene des Films ist wohl, als die Mutter zu Weihnachten ihren Aeltesten auf Urlaub erwartet und im blinden überströmenden Glück irrtümlich den Offizier umarmt, der ihr die Nachricht von dem Heldentod ihres Sohnes bringt. Filmisch die beste Musterleistung, die auch von Filmisch das beste, eine Musterleistung, die auch von den Amerikanern nicht leicht übertroffen werden kann, sind die Kampf- und Schützengrabenszenen. Trotz alledem hat der Film nicht das geringste mit Politik, militärischer oder kriegerischer Tendenz zu tun. — Das wie immer vorzügliche Beiprogramm vervollständigen den unbedingt sehenswerten Spielplan. (Siehe auch Anzeige!)

— **Im Falkenkrug** findet am Sonntag großer Festball statt. Die Musik wird von der Kapelle Hönsch ausgeführt.

## Amt Detmold

**Heidenoldendorf**, 6. Jan. Ein unverschämter Kerl. Bereits vor einiger Zeit berichteten wir über einen Vorfall, der zur Alarmierung der Polizei Anlaß gab. Ein von seiner Frau getrennt lebender Mann aus Hiddesen hatte eines Abends das Fenster in dem Hause seines Schwiegervaters, wo auch die Ehefrau wohnte, mit einem hart gefrorenen Stück Erde zertrümmert, so daß die Bewohner annahmen, er habe einen Schuß auf sie abgegeben. Tatsächlich wurde auch ein Revolver mit Munition bei ihm gefunden. Trotzdem ihm von da ab das Haus verboten wurde, erschien er am Silvesterabend wiederum und vergriff sich, als ihm die Tür gewiesen wurde, in gemeiner Weise an seinem Schwiegervater. Der Vorfall dürfte noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

## Bad Salzuflen

— **Der Männergesangverein** hielt am Mittwoch eine sehr gut besuchte Generalversammlung im Vereinslokal „Kaiserhof" ab. Aus der Fülle des vorhandenen Beratungsstoffes sei über das wesentlichste nachstehend berichtet. Nach dem mitgeteilten Kassenbericht sind im vergangenen Jahre 2807,43 Rm. eingenommen und 1883,18 Rm. ausgegeben worden, mithin ist ein Kassenbestand von 424,25 Rm. vorhanden. Am 10. Deutschen Bundesfest, das bekanntlich im Jahre 1928 in Wien stattfindet, wollen sich 40 Sänger beteiligen. Es soll dazu das neue Vereinsbanner und die älteste Fahne vom ehemaligen Gesangverein „Harmonie" mitgeführt werden. — Für Sänger, die 25 Jahre und länger einem Verein angehört haben, sowie für die Ehrenmitglieder soll ein besonderes Abzeichen gestiftet werden. Ein größeres Konzert ist für Anfang März in Aussicht genommen. Die Wahlen für den Vorstand machten eine Vordesprechung notwendig. Fast einstimmig wurde zum neuen Vorsitzenden Sangesbruder Gronemeier gewählt, mit dem gleichen Ergebnis der bisherige Chormeister Lehrer Schafmeister. Der übrige Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: 2. Vors. Sangesbruder Pegel, 1. Schriftführer Sangesbruder Reineke, Stellv. Sangesbruder Dohmeier, Kassierer Sangesbruder Friedebold, Beisitzer Sangesbrüder Stoffregen und Franz, Bücherwarte Sangesbrüder Hüls und Klausing. In der Besetzung der übrigen Aemter (Fahnenträger, Musikausschuß, Rechnungsprüfer usw.) trat keine Aenderung ein. Aus dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß der Verein im vergangenen Jahre mit Hingebung und Treue sich seiner hohen und großen Aufgabe mit Erfolg gedient hat, und daß er auch im neuen Jahre alles daransetzen wird, um nicht auszuruhen, sondern sich als rühriges Glied im starken deutschen Sängerkreis erweisen dürfte.

— **Die Kammer-Lichtspiele** bringen ab heute den zweiten Großfilm des Deutschen Lichtspiel-Syndikats: „Der Veilchenfresser". Der Veilchenfresser ist kein anderer als Harry Liedtke in der Person des in der Residenz stationierten schneidigen Offiziers der ehemaligen österreichischen Armee, Viktor v. Ronay. Nichts weiter als seine Vorliebe für Veilchen, mit denen er korbweise in den Ballsälen Wiens erscheint, hat ihm den Beinamen eingetragen. Es ist wirklich ein Vergnügen, dem munteren Spiel zuzusehen, das jeden Zuschauer unwiderstehlich in seinen Bann zieht. Der Regisseur Zelnik hat in flüssiger Weise das Schicksal eines Offiziers dargestellt, der trotz vieler Hindernisse endlich doch zu seinem Glück kommt, das in diesem Fall von der reizenden Lil Dagover verkörpert wird. Nicht unerwähnt darf Ernst Beredes als Bob Sterzi bleiben, dessen drollige Einfältigkeit und Schüchternheit in Liebesangelegenheiten stürmische Heiterkeit hervorrufen wird. Das ganze Spiel ist so abgerundet und gefällig, daß ein Besuch in den Kammer-Lichtspielen sich wirklich lohnt. — Ein Film von größter Spannung ist der 6-Akter „Der Kampf gegen Berlin" mit Carlo Aldini in der Hauptrolle. Die Volksmeinung, „daß Liebe blind macht", stimmt in diesem Bildstreifen nicht ganz. Im Gegenteil! Das Auge der Liebe sah schärfer als die Augen aller Kriminalkommissare und erkannte zuerst und allein den richtigen Mörder. (Siehe auch heutige Anzeige!)

## Schötmar

— **Kirchliche Statistik der Gemeinde Schötmar im Jahre 1926.** Taufen im 1. Pfarrbezirk 104, im 2. Pfarrbezirk 70, im 3. Pfarrbezirk 73, zusammen 247; Konfirmanden im 1. Pfarrbezirk 103, im 2. Pfarrbezirk 76, im 3 Pfarrbezirk 100, zusammen 279; Trauungen im 1. Pfarrbezirk 57, im 2. Pfarrbezirk 30, im 3. Pfarrbezirk 28, zusammen 115; Bestattungen im 1. Pfarrbezirk 47, im 2. Pfarrbezirk 29, im 3. Pfarrbezirk 36, zusammen 112. Abendmahlsgäste in der Kirche: 1211 männliche und 1471 weibliche, zusammen 2682 Personen. Privatkommunikanten: 128 Personen.

## Amt Schötmar

**Lockhausen**, 6. Jan. Kriegerverein. Am Sonntag fand im Vereinslokal (Gastwirt Niekamp) die Generalversammlung des Kriegervereins Lockhausen statt. Auf der Tagesordnung stand zuerst die Wahl des Vorstandes. Der langjährige Vorsitzende Koch legte sein Amt nieder; an seine Stelle tritt durch einstimmige Wahl Kamerad Herm. Upmeier. 2. Vors. wurde Aug. Klenmann jun., 1. Schriftführer Aug. Schröder, 2. Schriftf. Aug. Schemmel. 1. Kassierer Kronshaage, 2. Kass. Lehbrink; Fahnenträger: Bultemeier; Stellvertr.: Aug. Sander u. Fritz Beckmann; Fahnenoffiziere: Simon Beckmann und Herm. Quest; Stellvertreter: Ökermann und Penstek. Als Vertreter für den Delegiertentag in Lemgo wurden gewählt: Hellemann, Bicker, Oberbeckmann. Den Kassenbericht erstattete Kamerad Kronshage. Es ergab sich, daß der Verein ein Vermögen von 427,99 ℳ besitzt. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt und ihm der Dank für treue Arbeit ausgesprochen. — Es wurde beschlossen, die Kyffhäuser-Zeitung in 2 Exemplaren zu halten. — Die Kameraden Wilh. Frodermann, Fritz Bode und Heinr. Hegerotsmeier werden zu Ehrenmitgliedern ernannt u. brauchen keinen Beitrag zu zahlen. — Die verschiedenen Rundschreiben des Lipp. Kriegerbundes wurden verlesen. — Am 29. Febr. soll ein gemütlicher Abend stattfinden. Das diesjährige Stiftungsfest soll im Juli bei Gastwirt Niekamp gefeiert werden.

## Amt Oerlinghausen

**Leopoldshöhe**, 6. Jan. Lichtverhältnisse. Wie bekannt wird, will Weserta den Transformator für das hiesige Ortsnetz vergrößern. Ein großer Wunsch der hiesigen Bewohner geht damit in Erfüllung, denn infolge des zu kleinen Transformators und des vielen Kraftverbrauchs in den Abendstunden wurden die Klagen über mangelhafte Beleuchtung immer stärker.

## Lage

— **Zentraltheater-Lichtspiele.** Der erste große Erfolgsfilm des neuen Jahres ist der Südfilm „Das deutsche Mutterherz" (Die für die Heimat bluten), der zu gleicher Zeit auch in Lage zur Vorführung gelangt. Als vor kurzem in München die Uraufführung im Filmpalast stattfand, erlebte dieses Filmwerk einen solchen Sturm von Begeisterung, wie es der „Filmpalast" noch nie gesehen hat. Ohne jede politische, militärische oder kriegerische Tendenz versetzt uns der Film in die letzte Kriegszeit. In der Hauptrolle sehen wir Margarethe Kupfer schlicht und ergreifend in der Rolle als Witwe Erdmann. Ihr Leistung, die starke Stimmhaftigkeit der Kriegsbilder, die bisher noch nie so echt wiedergegeben wurden wie hier, tragen dazu bei, dieses Filmwerk zu einem Meisterwerk zu stempeln. — Ein Kulturfilm „Eine Schweizer Bergfahrt" und die neue Wochenschau vervollständigen dieses Programm, das jeder unbedingt sehen sollte. (Siehe auch Anzeige!)

## Amt Lage

**Pivitsheide V. L.**, 6. Jan. Der Landwehrverein Pivitsheide V. L. hielt am 2. Januar im Vereinslokal (Barkemeier) seine diesjährige Generalversammlung ab, die gut besucht war. Zum 1. Vorsitzenden wurde der Landwirt Brüning wiedergewählt 2. Vorsitzender wurde Kamerad Hellweg. Schriftführer Kam. Grot. 2. Schriftführer Kamerad Markmann, Rendant Kamerad Schulte und 2. Rendant Kamerad Landwirt Jatermöller. Zur Sterbekasse des Lippischen Kriegerbundes meldeten sich verschiedene Kameraden nebst Frauen an. Es wurde beschlossen, am 15. Januar eine gemütliche Familienfeier mit Tanz zu veranstalten.

**Helpup**, 6. Jan. Am Sonntag, 16. Januar, feiert der Männergesangverein „Concordia" sein diesjähriges Stiftungsfest in den Räumen des Herrn Gastwirt Büngener. Neben musikalischen und gesanglichen Darbietungen gelangt zur Aufführung „Der Schmied von Ruhla". Der Verein hat keine Mühe und Kosten gescheut, um auch den Gästen recht angenehme und frohe Stunden zu bereiten.

**Heiden**, 6. Jan. Kriegerverein. Der hiesige Kriegerverein kann in diesem Jahre auf eine 50jährige Vergangenheit zurückblicken. Ist auch der größte Teil der den Verein gründenden Kameraden im Laufe der Zeit zur großen Armee abberufen, so ist es doch einer Anzahl Mitbegründer vergönnt, den 50jährigen Gründungstag des Vereins festlich zu begehen. Nach dem Beschluß der Generalversammlung soll die Feier des 50jährigen Bestehens am 6. März stattfinden.

**Nienwald**, 6. Jan. Der Kriegerverein Nienwald, Nienhagen, Sülterheide und Wellentheide feiert am kommenden Sonntag in den Räumen des Eisernkruges sein diesjähriges Stiftungsfest. Es sei schon heute darauf hingewiesen.

**Pottenhausen**, 6. Jan. Trotz aller Bemühungen spürt unser Dorf noch nichts von den Verkehrsneuerungen. In der letzten Zeit taucht immer mehr der Wunsch auf, die Straßenbahn von Detmold über Lage nach Bielefeld zu verlängern. Da man in Bielefeld und Lage sich schon mit dem Projekt befaßt, wäre es jetzt auch an der Zeit, daß sich die in Frage kommenden Ortschaften eingehend mit dem Straßenbahnbau beschäftigen. Die Fahrten mit der Straßenbahn würden sich auch bedeutend billiger stellen als die jetzt üblichen Sätze der Autobusse.

## Horn

— **Silberne Hochzeit** feierten die Eheleute Steinmetzmeister Johann Weber in der Burgstraße. Dazu noch nachträglich unseren herzlichen Glückwunsch.

## Amt Horn

**Bad Meinberg**, 6. Jan. Die Eheleute Aug. Rolfe feiern am 8. d. Mts. ihre silberne Hochzeit, wozu wir herzlichst gratulieren.

## Amt Brake

**Voßheide**, 6. Jan. Die Generalversammlung des hiesigen Kriegervereins am Silvesterabend war gut besucht. Auf der Tagesordnung stand neben der Vorstandswahl (der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt) wohl als wichtigster Punkt die Angelegenheit der Sterbekasse des Lippischen Kriegerbundes. Nachdem schon in der vorletzten Versammlung darüber beraten war, ein endgültiger Beschluß jedoch der Generalversammlung vorbehalten wurde, ist nunmehr beschlossen worden, der Bundessterbekasse nicht beizutreten, sondern die bereits im Verein bestehende Sterbekasse weiter auszubauen. Auch wurde beschlossen, das diesjährige Stiftungsfest des Vereins am Sonntag, dem 9. d. Mts., im Eickernkruge zu feiern. Der Verein tritt hierzu um 4 Uhr am Vereinslokal geschlossen an. Da der jährige Festausschuß eifrig bemüht ist, allen Besuchern den Aufenthalt recht gemütlich zu machen, auch einige urkomische Theaterstückchen vorbereitet sind, heißt die Parole für alle, die ein paar recht gemütliche Stunden im Kameradenkreise verleben wollen: Auf zum Kriegerfest in Voßheide!

## Amt Hohenhausen

**Kirchheide**, 6. Jan. Wichtige Versammlung. Am Sonnabend, dem 8. Januar, abends 8 Uhr, versammeln sich die an dem Kalletalbahnbau interessierten Gemeinden Kirchheide, Talle, Brüntorf, Matorf, Welsdorf und Entrup, um in dieser Angelegenheit in eine wirksame Tätigkeit zu treten. Die Versammlung findet im Saale des Gastwirts Milh. Sentker in Kirchheide statt. Zahlreiches Erscheinen ist unbedingt erforderlich.

## Amt Sternberg-Barntrup

**Wöpingsfeld**, 6. Jan. Am Sonntag hielt der Kriegerverein seine diesjährige Generalversammlung ab, die gut besucht war. Nach Erstattung des Kassenberichtes, der trotz großer Ausgaben, u. a Anschaffung von Kleinkaliberbüchsen, Anlage eines eigenen Scheibenstandes, fast ohne Fehlbetrag abschloß, wurde die Vorstandswahl vorgenommen, bei der die Kameraden Eckardt, Diedr. Begemann, Schmöe, Zitzkewitz, Gustav Grabbe u. Nequart gewählt wurden. Da verschiedenen Kameraden die Einrichtung der Sterbekasse noch nicht recht klar war, wurde dies vom Vorsitzenden nochmals erläutert. Der Beitritt zur Sterbekasse war schon in einer früheren Versammlung beschlossen, die aufgelegten Listen wiesen nach Schluß der Generalversammlung ca. 150 Unterschriften auf. Die schon vorher im Verein bestehende Sterbekasse soll auch noch beibehalten werden. Am Sonntag, 16. Januar, feiert der Verein sein 54. Stiftungsfest in üblicher Weise. Antreten der Kameraden dazu um ¼4 Uhr im Vereinslokal. Nach Erledigung der Tagesordnung blieben die Kameraden noch einige Stunden gemütlich zusammen. Frohe Lieder wurden gesungen und alte Erlebnisse aufgefrischt. Die Vorträge der „Hauskapelle" fanden viel Beifall.

## Amt Schieder

**Schieder**, 6. Jan. In einem fast nicht passierbaren Zustande befindet sich augenblicklich der Fußweg durch den Schloßpark. Von der Emmerbrücke an, wo man allerdings ja noch nie einen trockenen Boden unter den Füßen gehabt hat, ist der Weg bis nach Schieder hinein derartig aufgeweicht, daß ein Fremder den Weg in der Dunkelheit überhaupt nicht benutzen kann. Mit einigen Fuhren Asche und Mergel könnte hier Abhilfe geschaffen worden, und auch der immer mehr um sich greifende Unsitte, auf dem Rasen zu gehen, würde dadurch ein Ende nehmen. Für eine Sommerfrische ist es nur von Vorteil, wenn sie auch im Winter etwas zur Verschönerung beiträgt.

**Schieder**, 6. Jan. In dem Bericht über die Generalversammlung des Turnvereins ist ein Fehler unterlaufen. Der turnerische Abend im Deutschen Hause findet am Sonnabend, dem 29. Januar, statt, und nicht, wie im letzten Bericht steht, am 23. Januar.

## Amt Schwalenberg

**Nischenau**, 6. Jan. Straßenbeleuchtung im lippischen Südosten. Als in den Herbstmonaten des Jahres 1920 nach langen Kämpfen und Verhandlungen in den Dorfparlamenten des Amtes Schwalenberg von dem Elektrizitätswerk Wesertal Licht und Kraft nach hier gebracht wurde, da knüpften die Zeitungen in ihren Berichten den Wunsch daran, möglichst bald auch die Beleuchtung der Straßen folgen zu lassen. Diesem Bedürfnis kam unseres Wissens zunächst nur die Stadt Schwalenberg nach, die etwa 10 bis 12 Lampen in den verschiedenen Teilen des Stadtgebietes anlegen ließ. In den Ortschaften des übrigen Bezirks wie Lothe, Brakelsiek, Nischenau, Elbrinxen, Sabbenhausen, Mörderfeld und Niese kam man noch nicht dazu. Die Gemeindekassen waren teils leer, teils konnte man sich in der Inflation nicht dazu entschließen. Und doch hätte man es wagen müssen, es wäre bald das gebrachte Opfer vergessen worden in dem Millionen- und Milliardenlegen der folgenden Jahre. Und daß eine gute Straßenbeleuchtung notwendig ist, auch auf dem Dorfe, wird wohl von niemandem bestritten. Es sei erinnert an die dunklen Wintertage, wie wir sie gerade in letzter Zeit durchlebten, wo fast um 4 Uhr nachmittags die Dunkelheit begann. Man vergegenwärtige sich die kleinen, engen Winkel, die schmalen u. gewundenen Gassen mancher Dorfschaften, dazu die Wagen und Gerätschaften, die manchmal auf dem Lande vor den Häusern stehen, so daß es für Fremde und Unkundige oft unmöglich ist, in der Dunkelheit sich zurechtzufinden, wenn der Aufzusuchende abseits der Hauptdorfstraße wohnt. Es ist zu bewundern, daß nicht mehr Unfälle hier vorkommen. Inzwischen ist nun in einigen Ortschaften der Anfang mit der Straßenbeleuchtung gemacht. Elbrinxen hat etwa 7 Lampen, Nischenau 3 Lampen, Sabbenhausen 3 Lampen, Mörderfeld, Lothe und Brakelsiek fehlen noch ganz. Die angebrachten Lampen sind längst nicht ausreichend und befinden sich meist an den Hauptstraßen in den einzelnen Ortschaften, so daß gerade die abseits gelegenen dunklen Stellen leerausgehen, nicht zuletzt deshalb, weil die Bewohner dieser Ortsteile, wie es in einem Dorfe der Fall war, jede finanzielle Beihilfe zu der Anlage der betr. Gemeinde verweigerten. Wie soll in solchen Lagen eine Gemeinde etwas schaffen, wenn sie keinen Rückhalt bei den direkt Beteiligten hat. Umgekehrt muß es sein, die Beteiligten müssen drängen und Anträge stellen, aber auch kleine Opfer bringen, dann werden die Gemeindevorstände mit um so größerer Freude arbeiten können. Eine vorbildliche Anlage in der Straßenbeleuchtung ist in diesen Tagen von der kleinen Gemeinde Niese, am Fuße des Köterberges gelegen, geschaffen. In der kleinen Ortschaft von etwa 300 Einwohnern sind 12 Lampen angelegt u. zwar so, daß alle Stellen, Hauptstraße, Kreuzungspunkte, abgelegene Hausplätze, hell erleuchtet sind und jeder Hausbesitzer mit Sicherheit seinen Wohnplatz in der Dunkelheit erreichen kann. Die Schaltstation befindet sich in der staatlichen evangelischen Schule, wo eine Uhr automatisch zu den vorher festgesetzten Stunden das Ein- und Ausschalten besorgt, eine Einrichtung, die wohl allgemein empfohlen werden kann. Wie ist das möglich gewesen? Eine Dorfversammlung, die vollzählig besucht war, faßte vor einigen Monaten den Entschluß, jeder beteiligte sich durch Namensunterschrift, so daß die Gemeinde den Vertrag mit Wesertal abschließen konnte. Die Anlage kostet etwa 1300 ℳ, welche Summe in 3 Raten von den Beteiligten aufgebracht wird. Niemand hat sich ausgeschlossen. Man sieht, was bei Einmütigkeit auch in einem kleinen Gemeinwesen durchgeführt werden kann. Allen anderen Gemeinden kann diese vorbildliche Anlage zur Nachahmung nur empfohlen werden.

## Nachbargebiete

**Minden**, 5. Jan. Der böse Hund. Schwer verletzt wurde in Volmerdingsen der Händler G. aus Bröderhausen. Als er das Haus des Landwirts L. betreten wollte, sprang der Wachhund an ihm hoch und biß ihm die Nase ab. Der Unglückliche mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

---

## Die Arbeitsweise der deutschen Bau- und Siedlungsgemeinschaft

Zu dem Artikel „Bau- und Siedlungsgemeinschaft" von Herrn Kluchuhn-Heiligenkirchen erhalten wir folgende Zuschrift:

Die Arbeitsweise der Bau- und Siedlungsgemeinschaft beruht auf einem System, das sich schon oft unternehmungslustige Köpfe zu eigen machten und das im geschäftlichen Leben strafrechtlich geahndet wird. Es läßt sich durch Zahlen sehr einfach veranschaulichen: 1 nimmt von 2 und 3, 2 nimmt von 4 und 5, 3 von 6 und 7, 4 von 8 und 9, 5 von 10 und 11, 6 von 12 und 13 usw. Es muß also hier, wo 2 Einheiten zur Befriedigung des Bedarfs von einem Gliede ausreichen, stets die doppelte Anzahl von Gliedern vorhanden sein, von denen die Hälfte nur gegeben hat und erst etwas bekommt, wenn sich die Anzahl wiederum verdoppelt. Da nun der Zuwachs einmal aufhören muß, bleibt die Hälfte aller Glieder schließlich unbefriedigt und hat noch dazu an die vorhergehenden abgeben müssen. Diese Geschädigten sind die zuletzt hinzugekommenen. Sind zur Befriedigung eines Gliedes 3 neue Glieder nötig, so bleiben zuletzt ⅔, bei 4 notwendigen Gliedern ¾ usw. übrig. Bei der Bau- und Siedlungsgemeinschaft sind rund 40 Mitglieder, die einen Geschäftsanteil und einen Hausanteil von zusammen Mk. 220.— übernehmen, notwendig, um die Mittel für das erste Haus von Mk. 10 000 zusammenzubringen. Diese 40 müssen auf 40×40 = 1600 neue Mitglieder und Anteilzeichner warten, bis sie ihrerseits bauen können. Der 1600ste kann nach Eintritt des 64 000sten Mitgliedes und dieser erst nach Eintritt des 2 560 000sten auf die Bausumme rechnen. 39 bis 40 müssen also jeweilig warten, bis eine weitere Vermehrung der Mitglieder um je 40 für eines eintritt. Daß meine Berechnung stimmt, geht auch aus den Zahlen des Herrn Kluchuhn hervor, die ich nochmals anführe: 100 Mitgl. = 2 Häuser, 830 Mitgl. = 12 Häuser, 5600 = 52, 15 785 = 240, 20 000 = 400. Daraus ergibt sich, daß das Verhältnis zwischen Mitgliedern und Häusern noch ungünstiger als in meiner Berechnung ist.

Wenn die Bau- und Siedlungsgemeinschaft heute von einem Erfolge redet, so kann dieser nur für die Anzahl der Mitglieder in Betracht kommen. Der 10. oder 20 000ste mag sich selber ausrechnen, wann für ihn die Bausumme bereit steht. Sollte es gelingen, für diese Zahl die notwendigen Mitglieder aufzutreiben, so sind dann wieder 40mal soviel Anwärter vorhanden, die auch einmal bauen wollen. Dabei liegt klar zu Tage, daß das Spiel nicht bis ins Unendliche fortgesetzt werden kann. Herr Kluchuhn wird mir nun entgegenhalten, daß ja durch die Abzahlung der Bausummen in Höhe von jährlich 5 Proz. neue Gelder frei werden. Was macht das aber bei 400 Baudarlehen = Mk. 4 000 000 = Mk. 200 000 = 20 Häusern jährlich und z. Zt. 19 600 Anwärtern aus?! Sicher, den zuerst eingetretenen ist geholfen, und man wird auch in Lippe in absehbarer Zeit „Erfolge" aufweisen und einige Häuser bauen. Was aber will man mit dem später hinzugekommenen Mitgliedern machen, mit deren Geld die Häuser gebaut sind? Dies sind 39—40 der Gesamtzahl und die müssen eben nach der Berechnung des Herrn Kluchuhn bis zu 60 Jahren warten, bis an sie die Reihe kommt. Zu ihnen kann jeder gehören, der neu beitritt, denn wer garantiert, daß sich nach ihm Leute finden, die dann ihrerseits zu den Geschädigten 39/40 gehören. Es ist daher jedem, der beitreten will, zu empfehlen, die Möglichkeit einer 40-fachen Vermehrung der durch ihn erreichten Mitgliederzahl zu prüfen, wenn er nicht Gefahr laufen will, erst als Greis oder gar nicht in sein Haus einzuziehen.

E. Hanken, Dipl.-Volkswirt.

---

## Aus dem Gerichtssaal

**Sitzung des Amtsgerichts Detmold vom 5. Januar.**

**Laterne nicht vergessen!**

Zwei Kraftfahrzeugführer aus Detmold waren vom Magistrat in Strafe genommen, weil ihre Fahrzeuge nicht mit hellbrennenden Laternen versehen waren. Beide haben die Strafbescheide angefochten. Die Beweisaufnahme ergibt aber, daß in beiden Fällen die Kraftfahrzeugverordnung übertreten war. Sie erhielten je 5 Mark Geldstrafe.

**„Für Dienstmänner verboten".**

Der städtische Dienstmann Wilhelm L. in Detmold hatte von der Bahnverwaltung einen Strafbescheid erhalten, weil er unter der überdachten Bahnhofshalle sich zur Entgegennahme von Gepäckstücken aufgestellt hatte. Die Bahn hat die Abtragung des Gepäcks an besondere Dienstmänner vergeben und den andern Dienstmännern durch eine Anordnung den Aufenthalt in der Nähe der Sperre untersagt. Sie dürfen dort nur stehen, wenn ein besonderer Auftrag vorliegt. L. weist nun nach, daß er von einer Reihe von Personen allgemeine Vollmachten erhalten hat, ihr Gepäck ein für allemal von der Bahn abzuholen. Weiter ist er von einem hiesigen Gastwirt als Dienstmann angestellt. Das Gericht läßt die allgemein ausgestellten Vollmachten nicht gelten. Dagegen spricht es ihn frei, weil er als Dienstmann einer Gastwirtschaft berechtigt war, unter der überdachten Bahnhofshalle Aufstellung zu nehmen.

**Ein Zechpreller.**

Unter der Anklage des Zechbetruges stand sodann der Eleve Wilhelm G. aus Essen. Der Angeklagte, der sich im vorigen Sommer hier einige Zeit aufgehalten hat, bezahlte zunächst in den verschiedensten Wirtschaften pünktlich seine Zeche. Schließlich ist ihm aber das Geld ausgegangen, und drei Wirte haben wegen der Zeche das Nachsehen gehabt. Der Angeklagte ist schon mehrmals vorbestraft. Das Gericht billigt ihm deshalb auch keine mildernden Umstände zu. Es erkennt auf einen Monat Gefängnis.

...ihn erreichten Mitglieder
...icht Gefahr laufen will,
...n sein Haus einzuziehen.
...ufen, Dipl.-Volkswirt.

## ...erichtssaal

...tmold vom 5. Januar.

...ergessen!

...s Detmold waren vom
...n, weil ihre Fahrzeuge
...rnen versehen waren.
...angefochten. Die Be-
...f in beiden Fällen die
...treten war. Sie er-

...verboten".

...Wilhelm L. in Detmold
...ng einen Strafbescheid
...überdachten Bahnhofs-
...von Gepäckstücken auf-
...die Abtragung des Ge-
...ter vergeben und den
...eine Anordnung den
...Sperre untersagt. Sie
...ein besonderer Auftrag
...uß er von einer Reihe
...machten erhalten hat,
...r der Bahn abzuholen.
...n Gastwirt als Dienst-
...ßt die allgemein aus-
...lten. Dagegen spricht
...mann einer Gastwirt-
...überdachten Bahnhofs-

...ler.
...betruges stand sodann
...sen. Der Angeklagte,
...ier einige Zeit auf-
...in den verschiedensten
...he. Schließlich ist ihm
...und drei Wirte haben
...gehabt. Der Ange-
...bestraft. Das Gericht
...mildernden Umständes
...at Gefängnis.

...Reisenden.
...atte sich der Reisende
...worten. Ihm werden
...egt. Während seiner
...bei einem Schneider-
...August für ihn fertige
...n Schneidermeister, er
...n seiner Firma zu be-
...n für den Anzug an-
...in Raten abdecken,
...ändigt. In Wirklich
...überhaupt kein Gut
...ster wartet bis heute
...seine Logiswirtin hat
...gebracht. Hier mußte
...dern herhalten. Bei
...kleines Darlehen zu
...er, daß er monatlich
...Angeklagte, der in-
...in Untersuchungshaft
...be keinen Betrug be-
...Gläubiger später be-
...an, daß es dem An-
...sich zunächst Kredit
...äter seine Schulden
...uf vier Wochen Ge-
...M Geldstrafe.

...Tänzchen.
...te die Fachschüler-
...ierkrug in Eichholz
...Abend auch Damen
...tig getanzt. Um die
...h nicht weiter. Da
...Verwaltungsamtes zu
...holt war, wurde der
...nem Strafbefehl be-
...und führt zu seiner
...zu Anfang den Er-
...habe. Die Anwesen-
...ordnungen nicht ge-
...antwortlich für das,
...ist aber anderer
...er Angeklagte nicht
...et und daß er des-
...tragen müsse. Das

...ühe.
...Schönemark soll im
...e Kühe so schlecht
...von der Weide aus
...Knebel eindringen
...Unfug angerichtet
...ngeworfen und zer-
...en soll ein großer
...enfalls eines Tages
...t dafür vom Ver-
...erhalten, den er
...ein, daß er zur
...üchtigen 11jährigen
...habe sonst gut auf
...Eigentümer könne
...n, daß es an der
...Gericht spricht den
...daß dieser Straf-
...e, weil er für eine
...nd für sich genügen

...er Sonnen.
...Firma Windel von
...Nacht in Auguste
...e Wagenplane ge-
...liefen damals im
...Seite der Behörde
...W. aus Haustenbeck
...tte die Pläne vor
...daß inzwischen die
...r zum Kauf an-
...ie Sache ruchbar.
...zu. Er hat die
...und später aus-
...darauf, daß doch
...der Handlungs-
...ist, erkennt das

...ordnung.
...R. in Soltau ist
...tgegen der Vor-
...kunde im Umbes-
...hatte durch eine
...einem bestimmten
...e N. darauf hin-
...Krankheiten zu
...n Patienten die
...nen dann unter
...kt. Das Gericht
...afe.

...Wilhelm W. aus
...September v. Js.
...des Angeklagten
...dann, daß der
...Heide lief. Als
...darf er das Ge-
...anderer Nachbar
...rücklam. W. er-
...Wild am Bein
...diese Angaben
...ich mit einer
...en, um einen
...Gewehr. Die
...Pflug benutzten
...wurde aber von
...Das Gericht
...Geldstrafe.

...ung.
...oll durch Fahr-
...kerlehrlings W.
...n Ausgang der
...agenführer nach
...hielt einen
...er Lehrling W.
...Angeklagte an

**...ter rechten Seite das Auto zu überholen. W. wurde dabei angefahren und flog gegen den Bordstein. Er wurde am Arm verletzt. H. mußte das Auto links überholen. Da die Verletzung des W. nicht schlimm geworden ist, erkennt das Gericht auf 30 M Strafe.**

**Richtung angeben!**

Zwei Kraftwagenführer erhalten, weil sie an der Straßenkreuzung die Richtung, welche sie fahren wollten, nicht angezeigt haben, je 5 M Geldstrafe. Ein anderer Kraftfahrer, der seine Papiere vom Finanzamt abholen wollte, erhält, weil er mit seinem Wagen ohne die nötigen Papiere gefahren ist, 6 M Geldstrafe.

**Immer noch der verbotene Hermannsweg.**

Drei Kraftfahrer haben den Hermannsweg über Hiddesen an einem Sonntag als Rückfahrtstraße benutzt. Sie wenden alle ein, daß man aus dem Sperrschilde nicht genügend ersehen könne, wo man fahren müsse. Die Urteile lauten auf 3 M bzw. 5 M.

## Standesamtliche Nachrichten

**vom Monat Dezember.**

**Blomberg Stadt.** Geburten: 4 (2 männl., 2 weibl); Eheschließungen: 8; Sterbefälle: Wwe. Karoline Charlotte Schlingmann, geb. Klemme, 84 Jahre 10 Monate alt; Arbeiter August Friedrich Christoph Lüning, 47 Jahre 8 Monate alt; Kind Else Elise Minna Luise Jösting, 4 Monat alt; Rentenempfänger August Dietrich Heinrich Beye, 66 Jahre 10 Monate alt.

**Amt Blomberg III.** Geburten: 1 (weibl.); Eheschließungen: 2; Sterbefälle: —.

**Cappel.** Geburten: 6 (weiblich); Eheschließungen: 1; Sterbefälle: Kolon Stek, Großenmarpe, 14 Jahre.

**Entrup.** Geburten: 1; Eheschließungen: 1; Sterbefälle: Else Minna Lina Stock aus Leese, 4 Jahre alt. — Jahresübersicht von 1926: Geburten: 25 (17 männlich, 8 weibl.); Eheschließungen: 3; Sterbefälle: 13.

**Haustenbeck.** Geburten: —; Eheschließungen: 1; Sterbefälle: Tischlermeister Friedrich Wilhelm Ferdinand Sander, 67 Jahre alt. — Jahresübersicht von 1926: Geburten: 23 (15 männl., 8 weibl.); Eheschließungen: 7; Sterbefälle: 11.

**Helpup.** Geburten: 8 (2 männl., 1 weibl.); Eheschließungen: 3; Sterbefälle: Wwe. Johanne Strüßmann, Mackenbruch, 70 Jahre alt; Ehefrau Luise Büker, Wellentrup, 79 Jahre alt. — Jahresübersicht von 1926: Geburten: 28 (11 männl., 17 weibl.), Eheschließungen: 23; Sterbefälle: 25, außerdem 3 Totgeburten.

**Horn Land.** Geburten: 3 (weibl.); Eheschließungen: 2; Sterbefälle: —.

**Humfeld.** Geboren sind ein Knabe u. ein Mädchen. Eheschließungen fanden zwei statt. Sterbefälle sind nicht vorgekommen, aber eine Totgeburt. — Im verflossenen Jahre wurden 26 Kinder geboren, und zwar 13 Knaben und 13 Mädchen. Eheschließungen fanden 13 statt. Es starben 14 Personen, darunter zwei Totgeburten.

**Leopoldshöhe.** Geburten: 4 (2 männl., 2 weibl.); Eheschließungen: 2; Sterbefälle: Landwirt Friedrich Hapmeier, 69 Jahre alt, zu Heipke; Elisabeth Eikermann, 11 Tage alt, zu Leopoldshöhe; Kolon Heinrich Sander, zu Heipke, 73 Jahre alt; Ziegler K. Schneidermann, Evenhauserholz, 51 Jahre alt; Witwe Auguste Pott, 81 Jahre alt, zu Krentrupershagen.

**Lüerdissen.** Geburten: 2 (1 männl., 1 weibl.); Eheschließungen und Sterbefälle: —. Jahresübersicht von 1926: Geburten: 16 (9 männl., 7 weibl.); Eheschließungen: 4; Sterbefälle: 3.

**Bad Meinberg.** Geburten: 8 (männlich); Eheschließungen: 1; Sterbefälle: Kind Erika Krüger, 8 Wochen alt. — Jahresübersicht von 1926: Geburten: 30 (21 männl., 9 weibl.); Eheschließungen: 7; Sterbefälle: 18.

**Varenholz.** Geburten: 4 (2 männl., 2 weibl.); Eheschließungen: 3.

**Lothheide.** Geburten: 2 (1 männl., 1 weibl.); Eheschließungen: 2; Sterbefälle: August Friedrich Ernst Richter, zu Kluchof, 12 Jahre alt. — Jahresübersicht von 1926: Geburten: 27; Eheschließungen: 4; Sterbefälle: 10 (einschl. 1 Totgeburt.)

**Wüsten.** Geburten: 1 (männl.); Eheschließungen: 2; Sterbefälle: Landarbeiter August Wilhelm König aus Unterwüsten, im Siechenhaus, 72 Jahre alt; Ziegler Hermann Stellbrink aus Oberwüsten, 83 Jahre alt; ferner 1 Totgeburt. — Jahresübersicht von 1926: Geburten: 37; Eheschließungen: 18; Sterbefälle: 20.

**Zur Frage der Kriegsschuld.**

**Eine wichtige Veröffentlichung in dieser Frage, die noch dazu den Vorteil hat, billig zu sein, ist ein Heft, das die „Zentralstelle für Erforschung der Kriegsursachen" in Berlin herausgegeben hat. Dieses Heft enthält die Urteile von ausländischen Gelehrten über die große deutsche Aktenpublikation, die im Dezemberheft der Berliner Monatshefte für internationale Aufklärung „Die Kriegsschuldfrage" erschienen waren. Die Urteile gewähren einen ziemlich verständigen Einblick in die Auffassung des Auslandes über die Bedeutung der deutschen Aktenveröffentlichung und die Wandlung, die sich allenthalben in der Beurteilung der Kriegsschuldfrage vollzieht. Das Heft ist für 50 Pfg. in allen Buchhandlungen zu haben und seine Erwerbung kann jedermann dringend angeraten werden, dem die Entwicklung der Frage Herzenssache ist.** O. R.-H.

## Deutsches Turnen

**Lippischer Turnerbund.** Am kommenden Sonnabend, abends 8 Uhr, findet die erste Vorturnerlehrstunde in diesem Jahre unter Leitung von Turnlehrer Pankoke-Blomberg für sämtliche Turnwarte der dem Bunde angeschlossenen Vereine in Herrentrup statt. Der erste Turnerinnenlehrkursus beginnt am Sonntagmorgen ebenfalls in Herrentrup um 9½ Uhr. An dieser Übungsstunde dürfen auch alle Vorturner von Damen-Abteilungen teilnehmen.

**Lippischer Turngau (Südbezirk).** Am Sonntag, dem 9. Januar, findet in der Halle des Detmolder Turnvereins von 1860 unter der Leitung des Bezirksfrauenturnwarts Karl Tölle eine Bezirks-Vorturnerinnen-Lehrstunde statt. Die Lehrstunde ist ganztägig und zwar von 10—12 Uhr und von 1—4 Uhr. Wegen der Wichtigkeit des Übungsstoffes (es sind dies die Grundarten für das neuzeitliche Frauen- und Mädchenturnen) ist die Teilnahme eines jeden Bezirksvereins unbedingt erforderlich, es wird daher vollzähliges und pünktliches Erscheinen erwartet.

**Turnverein Heiden.** Am letzten Sonntag weilte die 2. Handballmannschaft des Tv. „Bahn-Frei" Detmold als Gast bei uns. Beide Mannschaften versuchten ein schönes Spiel zu entfalten. Ein geschlossenes Vorgehen und rasches Handeln des Detmolder Sturms, welches der unserigen Mannschaft anfangs fehlte, da sich die Stürmerreihe nicht finden konnte, verhalf „Bahnfrei" in kurzer Zeit zu zwei Toren. Bis Halbzeit vermochten die Unserigen nur einen Ball wieder aufzuholen, und mit 2 : 1 ging es in die Halbzeit. Nach Halbzeit fand sich die ganze Mannschaft des Tv. Heiden allmählich und es gelang ihr, noch zwei weitere Bälle aufzuholen und somit den Sieg für sich zu buchen. Außer einem künftig auf jeden Fall zu vermeidenden Vorfall war das Spiel stets lehrhaft. — Am kommenden Sonntag trägt unsere Handballmannschaft das fällige Pflichtspiel der ersten Spielserie gegen den Tv. Bad Meinberg auf dem Platze hinter der Krone in Detmold aus, und zwar vormittags 9 Uhr. Die Jugend ist vom Detm. Turnverein v. 1860 eingeladen. — Sämtliche Spieler treffen sich am Sonnabend, abends ½9 Uhr, im Vereinsheim Büngener.

## Aus dem Vereinsleben

**Lippischer Jägerverein e. V.** Die erste Generalversammlung im neuen Jahr ist für Mitte Februar in Aussicht genommen. Anträge der Mitglieder zu dieser Generalversammlung sind bis zum 25. Januar dem Schriftführer, Kreisinspektor Kate, Detmold, Benekenstraße Nr. 12, einzureichen.

## Witterungs-Uebersicht

**vom Donnerstag, den 6. Januar 1927.**

Ein gestern morgen südwestlich von Island gelegenes Tief ist mit großer Geschwindigkeit ostwärts vorgedrungen. Auf seiner Südseite breitet sich westliche Luftströmung ostwärts aus, die wärmere Luftmassen ozeanischer Herkunft heranschafft. Der Warmlufteinbruch ist am Donnerstagmorgen bis zum Rhein vorgedrungen. Der Zustrom wärmerer feuchter Luft zu kalter, über dem Festland liegender Luft veranlaßt wieder verbreitet Nebel und Niederschläge; im Osten und Süden fällt vielerorts Schnee. Im westlichen und mittleren Deutschland ist nach den Schneefällen der letzten Tage die Schneedecke hingegen nur gering und bereits im Abschmelzen begriffen.

**Vorhersage für den 7. und 8. Januar.**

Lebhafte westliche Winde; steigende Temperatur; vorherrschend trübe mit Regenfällen.

## Handel + Industrie Landwirtschaft

**Tendenzbericht der Berliner Börse.**

(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank Detmold.)

**Berlin,** 6. Jan. Die heutige Börse brachte zu den ersten Kursen im allgemeinen eine Enttäuschung. Da das Hauptinteresse der Spekulation sich auf den Bankenmarkt konzentrierte, war die Aufnahme auf den übrigen Gebieten geringer. Die Anfangsnotierungen blieben zwar größtenteils über gestern Schluß, die Gewinne der Abendbörse und die hohen Früherkehrskurse können sich jedoch nicht behaupten. Der Geldmarkt bleibt unverändert leicht. Tagesgeld 4½—6½ % und darunter, Monatsgeld 6¾—7¾ %. Über die Versorgung mit Reportgeld zum Medio läßt sich ebenfalls nichts neues sagen. Als besonders fest Ver. Glanzstoff plus 10 % zu erwarten. Sonst hat man den Eindruck, als wenn die Bankenhausse von interessierter Seite inszeniert wird, um das Publikum auch für die übrigen Gebiete anzuregen. Im Verlauf wurde das Geschäft allgemein ruhiger. Das Fehlen der Aufträge des Rheinlandes und Süddeutschlands, die heute Feiertag haben, machte sich bemerkbar. Auch der nicht ermäßigte englische Diskontsatz wirkt ungünstig. Der Kassamarkt verkehrte überwiegend in fester Haltung. Kolonialwerte weiter sehr gefragt, zum Teil wieder repartiert. Anleihen im Verlauf lebhafter. Ausländische Renten ruhig. Größeres Interesse wiederum für Goldpfandbriefe, an erster Stelle 8 %ige landwirtschaftliche bis ½ % höher. Auch Industrieobligationen u. Stadtanleihen gefragt, dagegen alte Kommunalobligationen abgeschwächt. Gegen Schluß gaben auch die anfangs favorisierten Bankaktien stärker nach. Von einer weiteren Ermäßigung des Privatdiskontes nahm man in letzter Minute Abstand. Am Schiffahrtsmarkt drückte wohl in erster Linie die erste Bezugsrechtsnotiz. Bei Nordd. Lloyd mit 10½ % etwas unter Parität. Schluß lustlos und allgemein schwächer.

**Dortmunder Getreidebörse.**

**Dortmund,** 6. Jan. An der heutigen Getreidebörse notierten: Inländischer Weizen 28,75, inländ. Roggen 23,75—24,00, westfälischer Hafer nicht notiert, pommerscher Weißhafer 22,50—23,00, inländ. Gerste nicht notiert, ausländischer Weizen 32,50—33,00, ausländ. Roggen 26,50—27,50, ausländ. Hafer 22—23,50, ausländ. Gerste 21—22. Plata-Mais 19. Cinquentino-Mehl 20—20,50, Bäckermehl 39—39,50, Weizenmehl 37,50—38, Roggenmehl 36, ostpreuß. Roggenmehl 34,50—35, Weizenkleie 12,50—13,50.

**Bremer Getreidenotierungen.**

**Bremen,** 6. Jan. Weizen: Manitoba I Jan.-Abl. 13,80, Manitoba II 14, Barusso (79 kg) Febr. 12. Roggen: deutscher 12,70, amerikan. II 10,50, La Plata 10,70, desgl. Febr. 10,20, russischer 10,60. Gerste: Russen 9,55, La Plata Febr. 8,80, amerikan. Malzgerste 9,45, Kanada Nr. 3 9,50. Hafer: pommerscher Weißhafer 11—11,30, La Plata Jan.-Febr. 7,60. Mais: La Plata 7,35, Donau-Galfoz März-April 7,25, südrussischer gelb 7,30.

**Der nordwestdeutsche Holzmarkt.** Zunächst zeigte sich durch die Feiertage, dann durch die Inventuren nur wenig Neigung zu Geschäftsabschlüssen, und es wurde nur das gekauft, was zur Auffüllung des Lagerbestandes unbedingt nötig war. Jetzt ist indessen eine größere Regsamkeit wieder unverkennbar. Insbesondere war wieder trockene Stammkiefer, vornehmlich von ⅝ aufwärts, gesucht und die Preise setzten ihre Erhöhung fort. ¾-Ware wurde besonders von den Klavierfabriken gesucht. Unter 120 Mark je Kubikmeter ist gute Ware nicht aufzutreiben, wohl aber liegen die Notierungen oft erheblich höher. Auch in astreinen Seiten hat sich die Nachfrage gebessert, insbesondere nach Westfalen und Hannover. Hier steigen die Preise nicht wie bei der Stammware, und Bewertungen über 110 Mark ab Verladeplatz wurden nur bei völlig blanker und bei breiter Ware bekannt. Angeblaute Ware wurde zu 65 bis 75 Mark aus dem Markte genommen. Mittel- und Zopfware, besonders geflößte Ware, hatte verstärkte Nachfrage. Bayerische Schnittkiefer notierte mit 75 bis 88 Mark. In Fichtenschnittholz sind die Umsätze im allgemeinen zurückgegangen. Die Preise sind aber unverändert fest und bewegten sich bei 16' 1" 5—12" unsort. sägef. Ware um 47 Mark je Kubikmeter ab Verladestation. Der Absatz in Kistenbrettern hat sich gebessert. — Bei überseeischen Hölzern ist zumeist Haussestimmung. Okume lag erhöht bei 8.10 Lstr. je 1000 Kilo für greifbare, die aber kaum zu beschaffen ist. Auch bei westafrikanischem Sapeli und Mahagoni zu 160 bis 350 Mark sind die Vorräte gering und entkommende Partien finden glatten Absatz. Stark gefragt waren noch Whitewood, zu 80 bis 120 Mark, Nußbaum zu 180 bis 450 Mark, Hickory zu 115 bis 145 Mark, Zeder zu 220 bis 340 Mark und Gabun-Ebenholz. Oft sind die Notierungen wesentlich höher gestiegen als die Frachtraten der Reedereien. Mit Finnland sind große Abschlüsse in Weißholz bekanntgeworden. — Bei Grubenhölzern ist durch neue Betriebsmethoden ein mengen- und stärkenmäßiger Rückgang festzustellen. Preise wie 13 Mark je Festmeter ab Wald können nicht bei den Gruben erzielt werden. Bei Papierhölzern hat sich der Handelsverkehr erhöht. Durchschnittlich wurden wieder 120 bis 145 Proz. der Taxen erlöst. Tschechische Ware wurde zu Preisen zwischen 125 und 150 Kronen ausfuhrfrei Grenze angeboten. — In Bauhölzern herrscht nur geringe Bewegung. Kleines Geschäft hatten Latten und Hobelware. Heftig aufgelebt ist dagegen der Waggonholzhandel im Hinblick auf mehrere große Ausschreibungen verschiedener Reichsbahndirektionen. Ab Werk wurden 56 bis 60 Mark je Kubikmeter angelegt, bei günstigen Abmessungen auch noch mehr. — Im Zeichen zuversichtlicher Stimmung steht auch der Rundholzmarkt, auf dem die Preise schon auf den wenigen bisher stattgefundenen Auktionen gewaltig gesteigert sind. Vereinzelt überstiegen die Erlöse des Vorjahres um mehr als 50 Proz. Gutes Langholz wurde mit etwa 40 Mk. je Festmeter ab Wald bewertet.

## Viehmarkt

**Dortmund,** 6. Jan. Zum gestrigen Zucht- und Faselviehmarkt waren aufgetrieben: 700 Stück Großvieh, 213 Schweine, 51 Kälber. Der Handel in Großvieh war langsam, voraussichtlich überstand. Es kosteten Kühe 350—700 M, Rinder 250—550 M. Einzelne Tiere wurden über Notiz bezahlt. Am Schweinemarkt war der Handel langsam. Es kosteten 6—8 Wochen alte Ferkel 22—32 M, 8—10 Wochen alte Ferkel 32—45 M, 10—12 Wochen alte Ferkel 45—65 M.

## Vereins- u. Versammlungskalender

**Detmolder Schwimmverein.** Heute abend 8 Uhr: Mitgliederversammlung (auch Jugendliche) im Odeon (Fahrt nach Paderborn).

— **M.-G.-V. „Eintracht".** Heute 8¼ Uhr: Gesangstunde. Vollzählig. u. pünktl. Erscheinen Pflicht.

— **Nat.-Soz. Deutsche Arbeiterpartei.** Heute abend 8¼ Uhr: Vortrag im „Fuchsbau" über: „Von der Kraft des deutschen Gefühls". Gäste u. Mitglieder werden um pünktliches Erscheinen gebeten.

**Krieger- und Landwehrverein Hiddesen.** Sonnabend, abends 8¼ Uhr: Monatsversammlung. Ausspache über die Feier des 50. Stiftungsfestes. Erscheinen sämtlicher Kameraden ist Pflicht!

**Heiligenkirchen. Arbeiter-Männerchor.** Sonnabend, abds. 8 Uhr: Singen. Pünktl. Erscheinen erforderl.

**Schling. Sportverein „Alpen".** Sonntag, nachmittags 2 Uhr: Generalversammlung bei Ewe (Hangstein).

**Sportverein „Eintracht" Jerxen-Orbke.** Sonnabend, abends 8 Uhr: Monatsversammlung im Vereinsheim Belfort. Erscheinen dringend erforderlich.

**Kriegerverein Nienwald.** Sonntag, nachm. 4 Uhr: Stiftungsfest im Effernkrug. Antreten zum Rundmarsch nachm. 2¼ Uhr.

**Verein ehemal. Kriegsteilnehmer Heidenoldendorf.** Sonnabend, abends 7½ Uhr: Gen.-Versammlung bei Gastwirt Hesse, Gasthof zur Linde. Erscheinen aller Kameraden unbedingt erforderlich.

**Schützenverein Meiersfeld-Rödlinghausen.** Sonntag, nachm. 4 Uhr: Gen.-Versammlung im Falkenkrug.

**Eichholz-Remmighausen. Kraftsportverein „Herold".** Sonnabend, abends 8 Uhr: Gen.-Versammlung im Dreierkrug (kleines Vereinszimmer).

**Kriegerverein Schönemark-Schmedissen.** Sonntag nachmittag 4½ Uhr: Gen.-Versammlung im Krug zu Schmedissen.

**Jungdeutscher Orden, Gelsgisch. Dörenschlucht.** Sonnabend 8½ Uhr: Gemeinsamer Pflichtbruderabend mit Aufnahme im Lokal Miller, Bahnhof Nienhagen. Liederbücher mitbringen.

## Brief-Kasten

**P. H. Detmold.** Den entstandenen Schaden hat der Geschädigte allein zu tragen.

## Kirchliche Nachrichten

**Gottesdienste.**

**Sonntag, den 8. Januar 1927.**

**Reform. Stadtkirche.** 10 Uhr: Gen.-Sup. D. Meßel. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst. Uhr: Pastor Werdelmann.

**Alte reform. Kirche.** 10 Uhr: Pastor van Senden. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst (Gesamtansprache).

**Luther. Kirche.** 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Konsist.-Rat Scheumann. 11½ Uhr: Kindergottesdienst. — Sonnabend 5½ Uhr: Wochenschluß-Andacht.

**Landkrankenhaus.** 9 Uhr: Missionar Däuble.

**Ev. Gemeinschaft.** 9 Uhr: Andacht. 10 Uhr: Predigt Prediger Neefe. 11¼ Uhr: Sonntagsschule.

**Neuapostolische Gemeinde** (Klüter Straße.) 10 Uhr: Gottesdienst; abends 7 Uhr: Öffentlicher Vortrag. Dienstag 7¼ Uhr: Gesangstunde. — Mittwoch 8 Uhr: Gottesdienst. Freitag 8 Uhr: Musikabend.

**Katholische Kirche.** ½8 Uhr: Frühmesse mit Predigt. 9 Uhr: hl. Messe mit Predigt. 10¼ Uhr: Hochamt mit Predigt. 6 Uhr: Andacht mit Segen.

**Synagoge.** Sabbat, 8. Januar, morgens 9½ Uhr.

**Hiddesen.** 2 Uhr: Kindergottesdienst.

**Heidenoldendorf.** 1½ Uhr: Kindergottesdienst.

**Jerxen-Orbke.** 1½ Uhr: Kindergottesdienst.

**Bahlhausen.** 9,30 Uhr: Predigt (Mc. 12, 24). 11 Uhr: Jugendgottesdienst. 3,30 Uhr: Jungmädchen. — Mittwoch, 12. Jan. 2,30 Uhr: Bibelstunde in Diestelbruch; 5 Uhr: Abendandacht in Bahlhausen.

**Versammlungen.**

**Ev. Vereinshaus.** Dienstag 8¼ Uhr: Vereins-Bibelstunde. — Freitag 8¼ Uhr: Oeffentliche Bibelbesprechung.

**Paulinenanstalt.** Sonntag 3¼ Uhr: Blaukreuzverein. Donnerstag 8 Uhr: Christlicher Verein junger Mädchen I.

**Kirchenchor der ref. Stadtgemeinde.** Übung Mittwoch 8¼ Uhr in der Paulinenanstalt.

**Stadtküche (Mühlenstr. 1).** Donnerstag 8½—10 und Sonntag 8—10 Uhr: Christlicher Jungmädchenverein „Frohe Jugend".

**Lutherischer Konfirmandensaal.** Sonntag 4½ Uhr: Jungmädchenverein. — Montag 8 Uhr: Kirchenchor. — Die Gemeinschaftsstunde am Dienstag fällt aus. — Mittwoch 8¼ Uhr: Bibelstunde.

**Ev. Gemeinschaft.** Sonntag nachm. 5½ Uhr: Mädelgruppe; abends 8 Uhr: Gebetsverf. — Montag 8¼ Uhr: Männerchor. — Dienstag 8 Uhr: Jungengruppe. — Mittwoch 7½ Uhr: Gemischter Chor. — Donnerstag 8¼ Uhr: Bibelstunde.

**Evang. Männer- und Jünglingsverein** (Heim: Evang. Vereinshaus). Freitag 8 Uhr: Arbeitsaustausch-stunde. — Sonnabend 9¼ Uhr: Wochenschlußandacht. — Sonntag: nachm. 1¾ Uhr: Schnitzeljagd der Jugendabteilung und Jungschar (Treffen am Vereinshaus); abends 8 Uhr: Frage- und Besprechabend über die Vereinsarbeit.

**Jugendbund für entschiedenes Christentum.** (Herberge zur Heimat.) Sonntag, nachmittags 2½ Uhr: Freundeskreis; abends 8¼ Uhr: Jugendbundstunde. — Donnerstag 8¼ Uhr: Singstunde.

**Christliche Gemeinschaft.** Dienstag 8¼ Uhr: Bibelstunde bei Hagemeister, Alexanderplatz 7.

**Hiddesen** (Kleinkinderschule). Sonntag 3¼ Uhr: Bibelstunde. — Dienstag 8 Uhr: Jungfrauenverein. — Donnerstag 8 Uhr: Kirchenchor. —

**Remmighausen.** Dienstag 8 Uhr: Jungfrauenverein.

**Heidenoldendorf.** Dienstag 8 Uhr: Jungfrauenverein. Mittwoch 8 Uhr: Blaukreuzstunde für jedermann. Freitag 8 Uhr: Kirchenchor.

**Vereinshaus Waldheide.** Sonntag 8 Uhr: Bibelstunde. — Dienstag 8 Uhr: Jungmännerstunde. — Donnerstag 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde.

**Klüt.** Mittwoch 8 Uhr: Bibelstunde. — Freitag 8 Uhr: Christl. Verein junger Mädchen.

**Stadt Lage.**

**Reformierte Gemeinde.** 10 Uhr: Hauptkirche, Pastor Müller. 10 Uhr: Hauptkirche, Pastor v. Szalatnay. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus im Gerstkamp, Pastor Pollem.

**Lutherische Kirche.** 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pastor Jahr. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst.

**Ev. Gemeinschaft** (Bruchstraße). Nachm. 3½ Uhr: Predigt, Pred. Keil. Abends 8 Uhr: Jugendbund für entschied. Christentum. — Dienstag 8¼ Uhr: Bibelstunde Pred. Keil.

**Neuapostolische Gemeinde, Herbergen 35.** Sonntagnachmittag 4 Uhr: Gottesdienst. — Mittwochabend 8 Uhr: Gottesdienst.

**Katholische Gemeinde.** 8 Uhr: Frühmesse. 10¼ Uhr: Hochamt. 2¼ Uhr: Andacht.

**Vereinshaus Sulbach-Waddenhausen.** Sonntag 9½ Uhr Pastor Pollem.

**Breitenheide.** Sonntag nachm. 4 Uhr: Bibelstunde in der Schule, Pastor Müller.


**Krieger-Ehrenmal. Mitbürger von Lage!**

Wir halten den Zeitpunkt für gekommen, nunmehr ernstlich an die Verwirklichung des Gedankens der Errichtung eines Ehrenmales für die aus unserer Gemeinde im Weltkriege 1914/18 gefallenen Helden heranzugehen. Ueber die Notwendigkeit eines solchen Ehrenmales brauchen wohl nicht viele Worte mehr gesprochen zu werden, sie würden die Selbstverständlichkeit zur Schaffung eines derartigen Erinnerungszeichens nur abschwächen.

Acht Jahre sind seit Beendigung des Weltkrieges verstrichen, Jahre der Not und Entbehrungen für das Volk. Trotzdem hätte ein bescheidenes Erinnerungszeichen an diesen denkwürdigen Krieg in dieser Zeit schon errichtet werden können, wie es wiederholt aus der Bürgerschaft angeregt wurde. Wir haben jedoch geglaubt, etwas Großes schaffen zu müssen. Hierzu gehört aber Geld, und zwar viel Geld! Der hervorragende Standort, den das Ehrenmal erhalten soll, verlangt auch eine entsprechende Bauart. Ueber letztere werden uns unsere bewährten heimischen Baumeister binnen kurzem einen würdigen Entwurf unterbreiten. In der Zwischenzeit soll aber bereits über die Art der Aufbringung der Mittel beraten werden. Wenn wir es auch als eine Ehrenpflicht der Allgemeinheit und damit als eine Aufgabe der städtischen Körperschaften betrachten, die Mittel stadtseitig bereitzustellen, so muß doch andererseits versucht werden, durch freiwillige Sonderzeichnungen die nicht unbedeutenden Gesamtkosten mit zu decken. Die Stadtverwaltung hat durch die sich fortgesetzt noch steigernden erheblichen sozialen Lasten und sonstigen dringenden Aufgaben der nächsten Zukunft derartige finanzielle Verpflichtungen, daß es einfach unmöglich ist, die gesamten Kosten des Ehrenmales von ihr allein aufzubringen.

Wir richten daher an unsere verehrten Mitbürger die ebenso dringende wie herzliche Bitte, sich an der Aufbringung der Mittel durch namhafte Zeichnungen zu beteiligen. Die gezeichneten Beträge können in monatlichen oder vierteljährlichen Raten gezahlt werden, zu welchem Zwecke die Stadt in kleinere Bezirke eingeteilt und durch freiwillige Sammler betreut wird. Letztere werden mit einer Sammelliste und einem amtlichen Ausweis versehen, von Haus zu Haus gehen und die gezeichneten Beträge regelmäßig abholen. Daneben bitten wir die örtlichen Vereine und sonstigen gesellschaftlichen Vereinigungen, gelegentlich ihrer festlichen Veranstaltungen für das Ehrenmal zu wirken durch Ueberweisung eines Betrages aus den Reinerträgen, oder durch eine besondere Sammlung während der Veranstaltungen unsere Bestrebungen kräftig zu unterstützen. Zeichnungen können auch auf das Sparkassenkonto „Kriegerehrenmalsfonds" bei der Sparkasse der Stadt Lage im Rathause erfolgen. Wir zweifeln nicht daran, daß der viel bewährte Opfersinn der Bürgerschaft auch in diesem Falle, wo es sich um die Abtragung einer besonderen Dankesschuld handelt, nicht versagen, sondern erst recht zutage treten wird.

Für die Sammeltätigkeit werden dann noch freiwillige Helfer aus allen Kreisen der Bürgerschaft gesucht. Meldungen bitten wir baldigst im Rathause — Zimmer 7 — bei Herrn Stadtinspektor Holzkämper anzubringen.

Ueber das Ergebnis der Zeichnungen wird in regelmäßigen Zeitabständen berichtet werden.

Lage, 3. Januar 1927.

Der Magistrat.

**Widerruf.**

Die auf Freitag, dem 7. Januar, angesetzte Zwangsversteigerung, Alte Bielefelder Straße 25, findet nicht statt.

Bad Salzuflen, 6. Januar 1927. (240

Schäfernolte
Vollziehungsbeamter.

**Neue Kurse in**

Buchführung, Steuerwesen, Handelskunde, Briefwechsel, Bank- und Börsenwesen, Wechsel- und Scheckslehre, Rechnen, Deutsch, Einheitskurzschrift, Maschinenschreiben, Schönschreiben und Englisch u. Französisch für Anfänger und Vorgeschrittene beginnen am

**7. Januar 1927.**

Tages- und Abendunterricht. Geprüfte praktische und akademische Lehrkräfte. Anmeldung jederzeit

Winters Handelsschule, Lemgo.

**Oeffentliche Volksversammlung**

am Freitag, dem 7. Januar, abends 8 Uhr im Volkshause, Detmold.

Schreck, Detmold, spricht über den Kongreß der Werktätigen, Berlin.

Eintritt 30 Pfg. — Erwerbslose 10 Pfg.

Der Ausschuß des K. d. W.

**Zwangsversteigerung.**

Am Sonnabend, 8. Januar 1927, vormittags 11 Uhr, werde ich an Ort und Stelle am Bahnhof Himmighausen

**ein Gebäude**

aus massivem Stein gebaut, ca. 8 m hoch, 7 zu 3,5 m lang, welches bisher zur Ausbeutung eines Kalksteinbruches diente,

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. (229

Steinheim i. Westf., 5. Januar 1927.

Algermissen
Obergerichtsvollzieher.

Habe vom Abbruch zu verkaufen:

**25 Stück Fenster**

in allen Größen, zum Teil neu

**15 St. Zimmer- u. Haustüren**

(Eiche)

**1 neue zweifl. Haustür**

mit Oberlicht

**1 kupferne Pumpe**

H. Brinkmann, Baugeschäft

289) Detmold, Gretchenstraße 35.

**Bekanntmachung.**

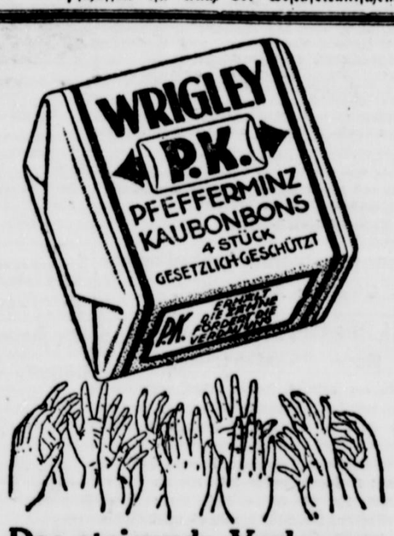
Am Freitag, dem 7. Januar 1927, vormittags 10 Uhr, werden in der Wirtschaft Dedersen in Bad Salzuflen

**ca. 250 Flaschen Wein und 1 Drilling**

öffentlich meistbietend verkauft.

Bad Salzuflen, 6. Januar 1927.

Schäfernolte
Vollziehungsbeamter.




**Das steigende Verlangen**

nach P.K.-Kau-Bonbons beweist ihre Beliebtheit in allen Kreisen. Stets reiner Mund und dauernd angenehm duftender Atem. Der reiche Speichelfluß beim Kauen ist den Zähnen zuträglich und hilft der Verdauung. G 82 3

Päckchen = 4 Stück = 10 Pf. Ueberall erhältlich!

WRIGLEY P.K. KAU-BONBONS

WRIGLEY A.G. FRANKFURT a.M.

**Lohnschnitt**

übernimmt

Ad. Wißmanns Nachf., Detmold

Holzhandlung W. Henekamp Sägewerk

Thusneldastraße Fernruf Nr. 248

Suche mehrere zuverlässige

**Ziegler**

für Presse u. Schieferberg. Schriftl. Me

# Inventur-Ausverkauf

Herren-Anzüge 95.- 88.- 70.- 60.- 48.- 38.- 28.- 18.- **10.00**

Herren-Mäntel 88.- 80.- 65.- 50.- 35.- 25.- 15.- **8.00**

Loden-Mäntel 54.- 48.- 42.- 36.- 30.- 22.- **14.00**

Herren-Sport- u. Manchester-Anzüge 90.- 88.- 70.- 58.- 47.- 40.- 35.- 20.- **15.00**

Haus-Smokings 40.- 32.- 25.- 18.- **10.00**

Herren-Rock u. -Westen 50.- 35.- **20.00**

Herren-Lodenjoppen 54.- 40.- 30.- 23.- 18.- 12.- **8.00**

Knaben-Mäntel 23.- 18.- 12.- 9.- 6.- **2.00**

Knaben-Sportanzüge 50.- 40.- 32.- 25.- 21.- 16.- 12.- **9.00**

Beginn: Donnerstag, den 6. Januar
unter der Devise:

**Billiger geht's nicht.**




**Bielefeld**

Das bekannte Spezialhaus
für gute und billige
Herren- und Knaben-Kleidung

Baby-Anzüge 20.- 15.- 10.- **6.00**

Burschen-Anzüge 38.- 27.- 18.- **10.00**

Reinw. Sweater-Anzüge 18.- 15.- **8.00**

Reinw. Mädchen-Kleider 15.- 10.- **4.00**

Rodelgarnituren 12.- 8.- 5.- **2.00**

Reinw. Knaben-Sweater 8.- 5.75 **3.00**

Knaben-Anzüge 22.- 15.- 10.75 **5.00**

Knaben-Waschanzüge 8.- 5.- **2.00**

Knaben-Windjacken 7.75 6.75 **4.00**

---

**Die moderne Kaffee-Großrösterei**
**J. J. Darboven, Hamburg**
**im Film**
**Vorführung vom 7. bis 14. Januar**
**im Modernen Lichtspielhaus**
Vertreter für Lippe: **Wilhelm Vogt, Detmold**, Doktorweg 8.

---

**Landestheater**
Freitag, 7. Januar
7.45 Uhr
(24. Abonnement)
und Sonntag, 9. Januar,
7.45 Uhr
**Das Blumenboot**
Schausp. v. Sudermann

---

**Gasthof „Zur Linde"**
Lemgoer Straße
Sonnabend, 8 Uhr
**Preisskat**

---

**Hausfrauenbund**
**Vortragsabend**
von Frau
Adelheid Maunstaedt
Mitglied des Deutschen Theaters Berlin
Dienstag, 11. Januar
abends 8½ Uhr
im Gesellschaftshause
Kassenöffnung 8 Uhr
Mitglied. 50 Pf., Nichtmitglieder 1 M. Vorverkauf bei Frau Lindau, Krumme Str., und Frau Richter, Schäferstraße. (288

---

**Privatgelder**
und Bankgelder für Hypotheken u. Darlehn zu günst. Bedingungen erhalten Sie schnellstens
Keine Provisionen! Kostenlose Beratung!
Schriftl. Anfr. unter Nr. 177 an die Geschst. der Lössig. erbeten.

---



Ia. dickfettes Fleisch erste Qualität
ff. rohe und gek. Mettwurst und ff. Würstchen
**C. Stecker**
Meierstr. 16, Tel. 447

---

**Metallbetten**
Stahlmatratzen, Kinderbett. günstig a. Private. Kat. 1613 frei. (5131
Eisenmöbelfabrik Suhl i. Th.

---

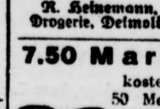
**Lippische Fleisch- und Wurstwaren**
(Hausmacher)
eigener Schlachtung in langjähriger anerkannter Güte empfiehlt
**A. Wortmann**
Detmold (11147
Fernsprecher 209

---

**Nichts hilft so gut wie „Gudehilf"** bei (11630,1
**Gliederschmerzen**
Gicht, Rheuma, Hexenschuß, etc. Fordern Sie die Gratisschrift!
R. Heinemann, Drogerie, Detmold.

---

**7.50 Mark**
kosten 50 Meter best verzinktes Drahtgeflecht, 1 Meter breit.



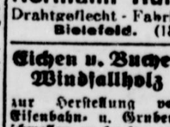
Verlangen Sie Angebot
**Hermann Hüls**
Drahtgeflecht-Fabrik
**Bielefeld.** (188

---

**Eichen u. Buchen Windfallholz**
zur Herstellung von Eisenbahn- u. Grubenschwellen zu kaufen ges.
Lippische Holzverwertungs-Gesellschaft m. b. H. (12387
Lemgo i. Lippe

---

**6 Tage zur Probe**
auf Kredit



Tisch, Schrank, Truhe
**Sprechapparate**
Schallplatten
niedrige Preise
wöchentl. Mk. 3.— an
Katalog gratis!
Vertret. gesucht!
**Kaufmann & Rupp**
Frankfurt a. M. 392
Hasengasse 4. (7535

---

**Modernes Lichtspielhaus**
Lange Straße 74 Fernruf 519

Ab heute, Freitag
der triumphale Erfolg der Saison!

Der bedeutendste Film, der in ganz Deutschland gegenwärtig mit dem größten Erfolg läuft, ist das deutsche Kunstwerk

**Das deutsche Mutterherz**
**Das Hohelied der Mutterliebe**
Die für die Heimat bluten
in 7 fabelhaft fesselnden Akten

In den Hauptrollen:
Margarete Kupfer, Ellen Kürti, Ferra Veronina, Helene v. Bolvary, Julius Messaros, Heinz Rühmann, M. Weydner u. a.

Motto: Den deutschen Müttern gewidmet!
Mutteraug', in deine Bläue
Möchte schau'n die Lieb' und Treue,
Möcht' ich all mein Lebtag leb'n,
Die darin geschrieben steh'n.

Was Millionen Mutterherzen bebend miterlebt haben, ist hier zu einer gewaltigen Sinfonie der Empfindungen gestaltet . . . vom lächelnden Idyll der Kindheitsjahre bis zur schlachtenlärmdurchdröhnten Epoche des ödnemordenden Krieges!

Niemand versäume, sich dieses Kunstwerk anzusehen, da dieses einzig in der Weltgeschichte dasteht.

Hierzu den großen Kulturfilm:
**Eine Schweizer Bergbahnfahrt**

Außerdem: Die neue
**Trianon-Auslandswochenschau**

Jugendliche haben Zutritt!

Anfangszeiten:
Wochentags: 4.15 6.15 8.15 Uhr
Sonntags 3, 5.45, 8.15 Uhr.

Die werten Besucher werden gebeten, nach Möglichkeit die Nachmittagsvorstellungen zu besuchen, da der Andrang am Abend sehr groß sein wird.

---

**Zentral-Theater-Lichtspiele**
**Lage, Bergstr. 7**

Ab heute, Freitag
das bedeutendste Großfilmwerk der Saison,
das in ganz Deutschland gegenwärtig mit dem größten Erfolg läuft!

**Das deutsche Mutterherz**
**Das Hohelied der Mutterliebe**
Die für die Heimat bluten
in 7 fabelhaft fesselnden Akten

In den Hauptrollen:
Margarete Kupfer, Ellen Kürti, Ferra Veronina, Helene v. Bolvary, Julius Messaros, Heinz Rühmann, M. Weydner u. a.

Motto: Den deutschen Müttern gewidmet!
Mutteraug', in deine Bläue
Möcht' ich all mein Lebtag leb'n,
Möchte schau'n die Lieb' und Treue,
Die darin geschrieben steh'n.

Was Millionen Mutterherzen bebend miterlebt haben, ist hier zu einer gewaltigen Sinfonie der Empfindungen gestaltet . . . vom lächelnden Idyll der Kindheitsjahre bis zur schlachtenlärmdurchdröhnten Epoche des ödnemordenden Krieges!

Niemand versäume, sich dieses Kunstwerk anzusehen, da dieses einzig in der Weltgeschichte dasteht.

Hierzu den großen Kulturfilm:
**Eine Schweizer Bergbahnfahrt**

Außerdem: Die neue aktuelle
**Deulig-Auslandswochenschau**

Jugendliche haben Zutritt!

Anfangszeiten:
Wochentags 3, 5.45, 8.15 Uhr.
Sonntags: 3 Uhr, 5½ und 8½ Uhr.

---

**Auto-Fahrten**
jeder Art, sowie Hochzeits- und Krankenfahrten mit offenen und geschlossenen Wagen zu jeder Tages- und Nachtzeit bei billigster Berechnung führen aus: (3283
**Gebr. Klöpping, Detmold**
Fernspr. 892. Kilier Straße 25.

---

**Gust. Möllmann & Co.**
Detmold (15619
Telefon 70 Wolanstr. 4
**Kohlen- Groß- u. Kleinhandel**
empfehlen sich zur prompten Lieferung sämtlicher Brennmaterialien für Hausbrand und Industrie

---

**Oberförsterei Detmold.**
Eichen-, Buchen-, Eschen-, Erlen-, Fichten- und Lärchen-Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag, 13. Januar 1927, vormittags ½11 Uhr, soll in der Gastwirtschaft Borre in Brake aus der Försterei Barenbreite (Förster Köster) nachbenanntes Holz öffentlich meistbietend verkauft werden:

Mühlenberg 33 a, b: Eichen: 9 St. Nutzb. mit 12,79 fm, 2,5 rm Nutzknpl., 0,25 rm Br. Knpl., 15 rm Rfa. Buchen: 16 St. Nutzb. mit 8,77 fm, 14 rm Klob. u. Knpl., 45 rm Rfa. Eichen: 12 St. Nutzb. mit 5,67 fm. Ahorn: 2 St. mit 0,43 fm. Erlen: 50 St. mit 51,50 fm, 4 rm Nutzknpl., 80 rm Astrfa. Lärchen: 9 St. mit 4,12 fm (Nr. 820—734). Bobers 35 f: Buchen: 10 St. mit 7 fm, 70 rm Klob. u. Knpl., 11 Haufen. Fichten: 80 St. mit 10 fm, 80 Stgn. 1. bis 8. Kl. Erlen: 4 St. mit 1,25 fm. Lärchen: 10 St. mit 2,90 fm.

---

**Zuckerkranke**
Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit. Fr. Löw, Waldorf S74 (Hessen)
(3502)

---

**Todes-Anzeige.**
Heute morgen 8 Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater, der Veteran
**Fr. Teligmann**
im Alter von 80 Jahren.
Im Namen der Hinterbliebenen:
**Fr. Teligmann.**
Heidencidendorf, 6. Januar 1927.
Die Beerdigung findet am Sonntag, 9. Januar, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Sichterwiese, aus statt.

---

Hermann Halle
Lisa Halle
geb. Klemme
geben ihre Vermählung bekannt
Brake i. L., den 7. Januar 1927

---

**Für Auto oder Motorrad**

| | |
|---|---|
| Lederjoppe, schwarz | RM 69.— |
| Lederjoppe, braun | RM 95.— |
| Sportpelze | von RM 115.— |
| Herrenfahrerpelze | von RM 160.— |
| Chauffeurpelze | von RM 125.— |
| Pelzfußsäcke | von RM 22.50 |
| Pelzlederhandschuhe mit Stulpe | RM 24.75 |
| Autopelzhandschuhe | RM 15.75 |
| Pelzschuhe für Motorrad u. Wagen | von RM 22.50 |
| Ledermütze mit Schirm | RM 9.75 |
| Lederhaube | RM 8.— |
| Brustschützer aus Leder, für Damen und Herren, D. R. G. M. | RM 10.50 |
| Autopelzdecke 130×170 | von RM 98.— |

Tuchspezialhaus
**Gustav Klemme,**
Alter Markt Herford Fernruf 1650
Verlangen Sie gratis den illustrierten Katalog.

**Reisende** gegen Gehalt und Provision mit Raum für Musterlager und guten Beziehungen zu Auto-Besitzern werden eingestellt.

237

---



**Ihr Weg**
in den Besitz wirklich gut gearbeiteter Schlaf-, Eß-, Herrenzimmer, Küchen sowie Klubmöbel, Teppichen und Dekorationen zu kommen, führt unbedingt zu den 6997
**Werkstätten August Oettermann**
Verkauf: Grabbestraße.

---

**Bauplätze**
zu verkaufen. (186
Dampfziegelei
Pankoke in Orbke

---

**Heilinstitut**
Homöopathie, Naturheilverfahren, Elektrotherapie
Hans Bunge
Detmold, Paulinenstraße 37
Sprechzeit 9—12, 3—6, Sonntags nur vormittags
Behandlung aller Krankheiten und Leiden nach 25jähr. Erfahrungen, Haut-, Harn-, Blasen- und Geschlechtsl., Leber-, Gallenst. u. Nervenl. usw. Entfernung von Warzen u. Muttermalen. (18079

---

*Alexander Kempe*
Bielefeld, Obernstr. 8.
Kleider- und Mantelstoffe
reichhaltiges Farbensortiment.

---

**Bernhard Winkelsesser zum Gedächtnis!**

In großer Ergriffenheit haben wir früheren Schüler in aller Welt von seinem Heimgange gehört. Was der feine, gütige Mensch und tiefe Gelehrte in fernen Jugendtagen gesät hat, ist ohne unser Zutun aufgegangen und hat unsern Lebensweg bestimmend beeinflußt. Später sind wir uns dessen bewußt geworden und haben uns ihm in Liebe und Dankbarkeit verbunden gefühlt. Für viele ist er ein Segen gewesen und wird es bleiben über das Grab hinaus.

Im Namen seiner alten Schüler:

C. Henneberg, Kaufmann, Lage
Dr. Lohmeyer, Oberstudiendirektor, Cuxhaven
Petri, Rechtsanwalt, Detmold
Dr. Rosen, Reichsminister a. D., Berlin
Schneeberg, Regierungsamtmann, Detmold
Toelcke, Prokurist, Detmold.

---

**Hühneraugen**
u. eingewachsene Nägel entfernt gründlich und schmerzlos (5941
Herm. Lindau
Detmold Krummestr. 6

---

**Kohlrüben**
gelbfl. Speisekartoffeln, Rotkohl, Möhren, Zwiebeln, zentnerw. billigst empfiehlt Wortmann
Siegfriedstraße

---

Mehrere Fuhren
**Pferdedünger**
(Stroh u. Torf) abzug.
Herbst, Woldemarstraße

---

**Fett. Schwein**
ca. 300 bis 320 Pfund Schlachtgew., abzugeben
Neu-Meiersfeld 80.

---

**Bei jeder Gelegenheit**
sollten Sie daran denken, daß selbst die kleinste Anzeige in der Lippischen Landes-Ztg. die stärkste Beachtung findet.

---

8 Zentner schweres
**Schwein**
und ein erstkalb. jähr. Zuchtrind an Privat abzug. Zu erfr. u. Nr. 215 a. d. Geschst. d. Ztg.

---

**Aufwertung der Sparguthaben betr.**

Die Aufwertung der Hypotheken wird infolge der zahlreichen Einsprüche der Schuldner und der Ueberlastung der Gerichte noch längere Zeit in Anspruch nehmen und dadurch die endgültige Aufwertung der Spareinlagen ebenfalls hinausgezögert. Um nun aber den Sparern der

**Landesspar- u. Leihekasse**

einen gewissen Ueberblick über ihre aus der Inflationszeit geretteten Spargelder zu gewähren, werden wir, vorbehaltlich der demnächstigen endgültigen Aufwertung nach Feststellung der Gesamt-Aufwertungsaktiva, den errechneten Goldmarkbetrag der Spareinlagen

**zunächst auf 12½ Proz.**

aufwerten.

Um eine geordnete Abfertigung des Publikums zu gewährleisten, ist es erforderlich, die Umschreibung der Sparbücher auf mehrere Monate zu verteilen. Zunächst werden daher die Inhaber der Sparbücher Nr. 4 bis 10 000 und der sämtlichen von der ehemaligen Leihekasse und jetzigen Landesspar- und Leihekasse ausgegebenen Schuldverschreibungen aufgefordert, vom 15. Januar 1927 ab Bücher und Schuldverschreibungen an unserer Zahlstelle in Detmold einzureichen. In besonders begründeten Fällen werden, wie bisher bereits geschehen, Zahlungen nach Maßgabe vorhandener Mittel geleistet.

Ferner wird bekanntgegeben, daß vom 1. Jan. 1927 ab die Verzinsung der aufgewerteten Sparguthaben, und zwar bis auf weiteres mit jährlich drei vom Hundert, wieder beginnt.

**Lippische Landesspar- und Leihekasse**
Staatliche Kreditanstalt.

---

**Fürstl. Oberförsterei Berlebeck**
Buchen-Brennholzverkauf.

Am Montag, dem 10. Januar 1927, vormittags 10 Uhr, soll im Forsthaus Kreuzkrug nachbenanntes Holz öffentlich meistbietend verkauft werden:

Aus der Försterei Kreuzkrug, Förster Holste in Kreuzkrug: 1. Koppennacken 28b: 124 rm Kloben u. Knüppel, Nr. 26—79; 4 Stck. starke Durchforstungshaufen, Nr. 80—83, und 85 rm Astreisig, Nr. 84—109. 2. Daselbst 26a: 49 rm Kloben, Nr. 156—175 und 47 rm Astreisig, Nr. 176—189. 3. Daselbst 25c: 87 rm Kloben, Nr. 288—322 und 89 rm Astreisig, Nr. 339—361. 4. Daselbst 25c: 6 rm Knüppel, Nr. 323—325 und 4 Stck. Astreisighaufen, Nr. 362—365. 5. Kreuzeckhals 4b: 28 rm Kloben, Nr. 392—406 u. 11 Stck. Astreisighaufen, Nr. 410—420. 6. Twellenhals 18a: 126 rm Klob. u. Knüppel, Nr. 430—490, 24 Stck. starke Durchforstungshaufen, Nr. 491—514, und 10 Stck. Astreisighaufen, Nr. 515—524. 7. Twellenhals 13 f: 48 rm Klob. u. Knüppel, Nr. 530—554, u. 20 Stck. starke Durchforstungshaufen, Nr. 555—574.

---

**Oberförsterei Hiddesen**
Buchen-, Eichen-, Birken-Nutz- u. Brennholz

Am Montag, dem 10. Januar, vorm. 10 Uhr, wird im „Deutschen Kaiser" in Hiddesen folgendes Holz versteigert: (62

I. Försterei Hiddesen: Goldstein Distr. 4 Buch., Nr. 64—71, 91, 95—96 = 12 rm Knüpp., 76—88, 93, 98—99 = 57 rm Astreisig. Eichen: Nr. 46, 47 = 2 Stck. mit 0,49 fm. Birken, Erlen: Nr. 41 bis 43, 50 = 4 Stck. mit 0,84 fm. Sprengerholz: Buchen: Nr. 103—106 = 4 Stck. mit 1,78 fm, Nr. 115—165 = 18,5 rm Klob. u. Knpl., 97 rm Astreisig. Am Denkmal Distr. 12: Buchen: Nr. 178—200 = 28,5 rm Klob. u. Knpl., 240—276 = 140 rm Astrfa. Großer Dreckgrund Distr. 14, 16: Buchen: Nr. 671—731, 792—832, 900—914, 941—88, 1061—77, 1101—12 = 300 rm Klob. u. Knpl., Nr. 737—765, 825—862, 919—929, 996—1017, 1090 bis 1094, 1115—1122 = 287 rm Astrfa. Kleiner Dreckgrund Distr. 13, 14: Buchen: Nr. 1131—79, 1220 bis 1254, 1280—86, 1293—98 = 116 rm Klob. u. Knpl. Nr. 1300—15, 1261—74, 1289—91, 1300—04 = 98 rm Astreisig.

II. Förstere Pivitsheide. Brauneutal Distr. 54 Buchen: ca. 200 rm Klob. u. Knpl., s. Nr. 190 an.

---

**Reichskrone-Lichtspiele, Lage**
Freitag bis Montag
Ein Spitzenwerk der Lichtspielkunst
**Das rote Signal**
Die Geschichte eines einsamen Schienenstranges in 7 atemraubenden Akten
Hauptrolle: Virginia Valli
Außerdem:
**So spielt das Leben**
Ein Filmroman in 6 Kapiteln von Robert Heymann
In den Hauptrollen: Erna Morena, H. A. v. Schlettow, Robert Scholz, Fritz Greiner.
**Die neue Ufa-Wochenschau**
Anfang: Freitag, Sonnabend, Montag 8.15
Sonntag 3.30, 5.45 und 8.15

---

**Krummes Haus**
Am Sonnabend, dem 8. d. Mts.
*geschlossen!*
Sonntag, nachmittags 3½ Uhr
Kaffee-Konzert
Auf zum Falkenkrug!
Am Sonntag, dem 9. Januar:
**Großer Festball**
Anfang 4 Uhr. Musik: Kapelle Hünsch.

---

**Der Kriegerverein Niewald, Nienhagen, Sülterheide, Wellenheide**
feiert am 9. Januar 1927 im Ellernkrug sein
**29. Stiftungsfest**
Anfang 4½ Uhr
Es ladet freundlichst ein Der Vorstand.

---

Am Sonntag, dem 9. Januar d. J.
**Großer Ball**
bei Gastwirt Sigges, Remmighausen.
Anfang 4 Uhr. — Ia. Streichmusik!

---

**Ziegelkarren aller Art**
unter mehrjähriger Garantie für Haltbarkeit, sowie Karren für Baugeschäfte und Hausbedarf, ferner Mundstücke liefert (18757
**Hch. Meier,** Ziegelkarrenfabrik
Schötmar, Fernruf 198, Amt Salzuflen.
Katalog gratis. Probekarre franko

---

In meiner Kiesgrube Hiddesen habe ständig abzugeben (2381
**Beton-Sand und Wegekies**
Prompte Lieferung auch nach auswärts durch eigene Gespanne.
H. Kater, Fernsprecher Nr. 151.

---

**Sitzmöbel**
Sie kaufen Ihre Eichen-Lederstühle, Schreibtischsessel, Schlafzimmer-, Wirtschaftsstühle nach eigenen und gegebenen Entwürfen, in allen Holzarten preiswert bei (12394
**Oskar Fichtner**
Lage i. L., Schulstraße Nr. 25
Sitzmöbel-Werkstätten

---

**Lage** Anzeigen-Annahme: Holdensche Straße Nr. 22 Fernruf 344
Familien-Drucksachen schnellstens